

# Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. Juni 1907.

Nummer 36.

### Gingefandt.

In Erwiderung auf einen Artikel meines Freundes Herrn Otto Gieseler in der Zeitung von den 12. d. M. erlaube ich mir zu bemerken, daß es immer ungefährlich gewesen, Karten, sowie Domino in einem öffentlichen Hause für irgend etwas zu spielen, und es hat die letzte Legislatur nur die Strafen verschärft, um die professionellen Spieler und die professionellen Spielhäuser zu unterdrücken; und wenn dieser Zweck erreicht ist, so glaube ich, daß jeder gute Bürger damit einverstanden sein wird.

Es läßt sich nun schwer hier eine Linie im Gesetz ziehen, indessen glaube ich nicht, daß in den Städten und Counties, in welchen die öffentliche Meinung nicht gegen unter unschuldiges Stat-oder-Schach-Spiel ist, wie wir Deutsche das gewohnt sind, sich ein Klager finden wird, oder eine Jury jemand schuldig finden würde, für „Gambling“, selbst wenn der Verlierende auch mal aufsteht, und ich habe nie gehört, daß früher, als die Strafen nicht so drückend waren, jemand dafür bestraft worden ist.

Bezüglich der „Bucket-Shop Bill“ war ich durchaus zu Gunsten eines Gesetzes, welches die sogenannten Bucketshops unterdrückt, und bezieht sich die „Wattor-McGregor Bill“, welche auch vom Senat passiert wurde; dieses Gesetz war gegen „Gambling in Futures“, aber conserwativer als das legitime Baumwollgeschäft, als die vom Hause substituierte „Mayfield-Jenkins Bill“, welche auch nachher vom Senat angenommen wurde und jetzt Gesetz ist. Es ist meine ehrliche Meinung, daß dieses Gesetz zum Schaden der Farmer ist, denn es wird dadurch sehr erschwert, über das Steigen und Fallen der Baumwollpreise auf dem Laufen zu bleiben, und der Käufer im Lande wird beim Einkaufe größeren „Margin“ haben müssen, um gegen plötzliches Steigen und Fallen des Marktes geschützt zu sein.

Das Future-Geschäft ist nicht dadurch aufgehoben, daß Texas ein Gesetz dagegen passiert, und der Markt wird nach wie vor von den Börsen in New York, New Orleans und Liverpool reguliert werden. Ich möchte hier noch bemerken, daß die Baumwollkäufer im Lande meistens zu Gunsten der Mayfield-Jenkins Bill waren, wohl wissend, daß die Konkurrenz dadurch stark beschnitten wird.

Ich hoffe, daß meine Bemerkungen bezüglich dieses Gesetzes unbedenktlich sind, und wenn dasselbe zu Gunsten des Farmers wirkt, so bin ich damit zufrieden.

Ich möchte nun noch einige Bemerkungen über das „Wattor-McGregor-Gesetz“, welches jetzt soviel Staub aufwirbelt, machen. Nachdem diese Bill vorlag, nahm ich Rücksprache mit einem der Leiter des liberalen Elementes im Hause, und bemerkte, daß es doch wohl nicht möglich wäre, daß ein solches Gesetz von der Legislatur passiert werde, wurde aber informiert, daß dieses das Beste sei, was wir erwarten könnten, und wenn wir nicht für dieses Gesetz stimmten, so würden wir ganz sicher das sogenannte „Uniform High License“ Gesetz haben mit denselben drückenden Bestimmungen und einer Staatslicenz von \$600.00, worin die Bierwirtschaften auch mit eingeschlossen waren.

Bezüglich der Auslegung des Gesetzes vom Attorney General, daß eine Wirtschaft nicht geführt werden kann nach dem 12. Juli, bis eine neue Lizenz erworben ist, er-

laube ich mir kein Urtheil über seinen Standpunkt von der legalen Seite, indessen kommt es mir vor, daß, wenn die Legislatur durch ein Gesetz Staatsprohibition für zehn oder zwanzig Tage einführen kann, so könnte sie das auch für längere Zeit thun; wenn z. B. im Gesetz gesagt würde, daß der betreffende Applicant für Lizenz seine Application zwölf Monate, anstatt zehn Tage im Voraus einreichen müßte, wodurch dann der Staat für ein ganzes Jahr trocken gelegt würde.

Wenn ich die Zusammenstellung der Legislatur in Betracht ziehe, so wundere ich mich nur, daß nicht noch viel mehr drastische Gesetze, welche vorlagen, passiert wurden, die nur durch parlamentarische Taktiken zurückgehalten werden konnten, besonders, auch da der Senat, im Gegensatz zu früheren Legislaturen, sehr wenige liberal-gesinnte Mitglieder hat.

Nach einem alten Sprichwort wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird, und so wird es auch wohl mit dem Durchführen der uns nicht angenehmen Gesetze gehen. Wir wollen hoffen, daß die nächste Legislatur eine größere Anzahl liberal-gesinnter Vertreter aufzuweisen hat, um das dunkle Element von Nord- und Ost-Texas mehr im Schach halten zu können.

Wm. Gieseler.

### Aus Hortontown.

Der Vorstand des Teutonia Farmer-Vereins hat mit freundlicher Mithilfe einiger Kriegs-Veteranen folgende Stammliste der noch in hiesiger Gegend lebenden Veteranen ausgearbeitet: Capt. Ed. Schramm, Aug. Alves, Aug. Dellers, Aug. Diegel, Conrad Dellers, H. Lürsen, Georg Lüders, Joe Kauf, Fr. Damppe, Capt. J. Gieseler, D. Jentich, Ed. Jentich, Gust. Eidenroth, Wm. Eidenroth, Wm. Karbach, A. C. Jensen, Wm. Ripp, Gottl. Ripp, Peter Worff, Fr. Schumann, Ad. Gelwin, H. Störzner, Wm. Trisch, Erdmann Eibel, Jacob Waldschmidt, Wm. Scheel, B. v. Jopp, Wm. Law, Rud. Hoffmann, Alex. Hoffmann, Carl Schumann, Wm. Tiemann, Andr. Rowald, Ed. Rägelin, Carl Schüb, H. Schaefer, And. Kofe, Wm. Kreker, Wm. Mueller, M. Preis, Balth. Preis, Wenzel Rowotny, Carl Koch, Anton Kanz, Robt. Scheel, Gustav Förster, Wm. Simon, H. Jonas, Peter Beder, May Starke, Valentin Braunholz, Wm. Kofe, Wm. Gieseler, W. Dirls, Gust. Altwein, Fr. Jehler, H. Toepferwein, Paul Toepferwein, Gust. Toepferwein, Christ. Busch, Oswald Jung, Louis Krause, Werner Krause, Fr. Broke, H. Wiedner, H. Bantermühl, J. Bantermühl, Wm. Pfannstiel, A. Pfannstiel, Fr. Bartels, Fr. Mattfeld, A. Krehmeyer, L. Krontosky, Wm. Clemens, Wm. Alves.

Indem anzunehmen ist, daß vorstehende Liste nicht ganz vollständig ist, so ergeht hiermit nochmals an alle Bürgerkriegs-Veteranen folgende Einladung:  
Halle des Teutonia Farmer-Vereins, Hortontown, Texas.  
Geschätzte Kriegs-Veteranen!  
Sie sind hiermit freundlichst ersucht, an der am 4. Juli d. J. von obigem Verein veranstalteten Reunion der Veteranen des Bürgerkrieges theilzunehmen.  
Ihrer werthen Theilnahme entgegengehend, zeichnet  
Aktionsvoll,  
Der Vorstand.  
Auf Ersuchen haben folgende

Damen freundlichst zugesagt, die Bedienung der Veteranen zu übernehmen, sowie bei Ausführung der lebenden Bilder mitzuwirken:

Frau Ed. Schleyer, Fr. Elise Kofe, Stella Soechting, Erna Hoeke, Hilba Dietert, Emmy Meyer, Sophie Lürsen, Elfrida Tausch, Ella Kompel, Olga Baus, Elvira Kohde, Hulda Reeh, Elise Sauer, Catulla Schleyer, Olga Kraft.

Die vorbenannten Damen sind höflichst ersucht, behufs Probe nächsten Samstag, den 22. Juni, Abends 8 Uhr in der Vereins-Halle zu erscheinen.

Der Verwaltungsrath, sowie sämtliche Comite-Mitglieder, werden Samstag, den 29. Juni Abends 8 Uhr zur Erledigung weiterer Festangelegenheiten zusammenzutreten.

Union.

### Gingefandt.

Rogers Ranch, 15. Juni 1907.

In der Hoffnung, daß mein Beitrag nicht in den Papierkorb fliegt, bitte ich nochmals um etwas Raum in Ihrer geschätzten Zeitung, um dem „Bohemian John“ und dem „Anonymus“ zu antworten. Dem John müßte ich oemnach verzeihen, wenn er, wie er schreibt, aufgefordert worden ist, einen Artikel über das viele Vorkommen zu schreiben. Ich hätte nie geglaubt, daß es so schlimm ist dort, und daß es zu einer Prohibitions-Abstimmung führen könnte. Ich habe immer das Banner-County als leuchtendes Beispiel angesehen. Nun, unsere Legislatur hat dafür gesorgt, daß nach dem 12. Juli Sonntags die Comal-Quellen nicht mehr streichen dürfen, und daß Sonntags kein Ball mehr ist. Das achte Weltwunder ist dann Ereignis geworden, und die Bürger von Comal County können mit uns dann singen:

„Stimm mit uns ein Loblied an, Danke Jeder, der da danken kann Der Legislatur nur ganz allein, Sie führt die Sonntagsruh“ hier ein.

Was uns bisher stets hat gefehlt, hat sich nun herrlich eingestellt; Somal County, wie beglückt bist Du,

Jetzt hast Du Deine Sonntagsruh!

Nach dem 12. Juli kann ein Jeder Sonntags nach seiner Fagon selig werden. Wir hier sind schon mehr oder weniger daran gewöhnt und gönne Allen gerne die Ruhe, wenn sie die haben wollen. Die Välle bestimmen wir uns hier selber, John, soweit das Gesetz uns es erlaubt; da kannst Du uns nicht zuvorkommen. Wir würden auch andere Vergnügungen haben, wenn wir dürften. Das Tanzen war bisher nicht verboten, sobald es nicht an einem Sonntag stattfindet. Wären andere Vergnügungen erlaubt, so würde die Jugend mehr abgelenkt davon.

Aber immerhin kosten Vergnügungen Geld. Der Herr Anonymus wird doch nicht verlangen, daß ich die Herren namhaft machen soll, welche viel Geld spendeten; frage er nur die Witthe, was ein Ball früher war gegen jetzt. Die Freizeingewanderten waren es nicht, aber die schon hier waren und einen Frischen über die Schulter anfasen und als Grünhorn bezeichneten, weil er nicht soviel Geld spendeten konnte, ihn aber gerne ausnutzten, der aber ganz was anderes verstand unter Vergnügungen, als juchhe mit Dollars klumpen und mit der großen Farm zu proben.

C. Krichhof.

### Correspondenz.

Converse, Texas, den 17. Juni 1907.

Hier sende ich Ihnen einen Bericht über das Preischießen des Clear Ford Schützenvereins, welches am 16. d. M. in Cibola abgehalten wurde:

1. Robt. Darrow, Alamo.
2. B. Rubin, Alamo.
3. Gus Weyel, Clear Ford.
4. Henry Uhr, Cut Off.
5. Louis Loep, Germania.
6. Theo. Kneupper, Clear Ford.
7. Hermann Wolfhart, Cut Off.
8. John Meyer, Clear Ford.
9. Hy. Reigel, Kirby.
10. A. Loep, Germania.
11. Louis Theis, Alamo.
12. Joe Vogel, Alamo.
13. John Rosenbrud, Germania.
14. Louis Loep, Germania.
15. Rob. Grabowfski, Germania.
16. Ad. Kneupper, Clear Ford.
17. John Hoecker, Union.
18. Albert Achterberg, Germania.
19. Wm. Uhr, Cut Off.
20. Otto Kneupper, Clear Ford.
21. Rud. Kneupper, Clear Ford.

Bot No. 1.

1. Gus Weyel. 2. C. Rittmann.
3. Theo. Kneupper. 4. F. Achterberg.
5. Herm. Wolfhart. 6. Rob. Grabowfski. 7. Ad. Kneupper.
8. A. Loep. 9. B. Rubin. 10. Edgar Benshorn. 11. Louis Theis.
12. Henry Reigel. 13. Walter Kneupper. 14. Wm. Uhr. 15. R. Hild. 16. Henry Spring.

Bot No. 2.

1. Alf. Kneupper. 2. A. Loep.
3. Otto Kneupper. 4. Louis Loep.
5. Herm. Wolfhart. 6. Edgar Benshorn. 7. Alf. Koch. 8. B. Rubin. 9. F. Achterberg. 10. E. Kneupper.

Bot No. 3.

1. Herm. Wolfhart. 2. Rob. Böttler. 3. A. Loep. 4. Rob. Grabowfski. 5. Alf. Kneupper. 6. B. Rubin. 7. Ed. Hoecker.

Bot No. 4.

1. A. Loep. 2. Alf. Kneupper. 3. Otto Kneupper. 4. Herm. Wolfhart.

Freihand Bot No. 1.

1. Wm. Uhr. 2. Alf. Kneupper.
3. Gus. Weyel. 4. Otto Kneupper.
5. Wm. Harlos. 6. Herm. Rothe.
7. Ed. Hoecker.

Freihand-Bot No. 2.

1. Ed. Hoecker.

Die Theilnahme an dem Preischießen war sehr gut, wofür wir bestens danken; und für den Durst wurde bestens gesorgt, bis am Abend alles nach Pause ging.

Das Comite.

### Kleiner Taschen-Arzt.

H. C. Boelder garantiert, daß Hyomei Katarrh kurirt. Taschens, die durch Hyomei kurirt wurden, nennen die Einathmungs-Vorrichtung, die mit jeder Ausstattung kommt, den „Kleinen Taschen-Arzt“, da sie so klein ist, daß sie in der Tasche oder im Geldbeutel getragen werden kann.

Es gibt wirklich keine Entschuldigung mehr für Katarrh, ist, da Hyomei so leicht zu bekommen ist. Wer seinen Weith bezeugt, kann bei H. C. Boelder eine vollständige Ausstattung bekommen mit der Verbindung, daß sie ihm keinen Cent kostet, wenn das Mittel den Katarrh nicht kurirt.

Die vollständige Hyomei-Ausstattung besteht aus dem „Kleinen Taschen-Arzt“ und einer Flasche Hyomei, kostet nur \$1.00 und ist daher die billigste sowohl wie auch die einzige garantierte Behandlung für Katarrh. Vergesse nicht, daß Hyomei Katarrh kurirt ohne Magenbeladung, sondern durch Application und Heilung an Ort und Stelle, da, wo sich die Keimkeime befinden.

PILES get immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment.

### Correspondenz.

Am letzten Donnerstag, den 13. Juni, morgens 6 Uhr starb bei Rühl B. D. nach einem Leiden von 21 Stunden an Krämpfen das jüngste Kind des Herrn C. Lampmann und seiner Gattin Louise, geb. Scham, im Alter von zwei Jahren, einem Monat und 28 Tagen. Am Freitag Morgen wurde der Leichnam mit kirchlichen Ehren auf dem Evangelischen Förscher-Gottesacker zu Rühl bestattet. Trostesworte redete im Hause, am Grabe und in der Kirche Herr Pastor Knifer. Reibt den Eltern trauern drei Brüder, zwei Schwestern, ein Großvater, eine Großmutter, nebst sonstigen Verwandten.

(Für die Neu-Braunfels-Zeitung.)

### Gingefandt.

„O, Glycerin, Licht der Sonne! Dein Rath war glorreich in der That, Und ihn zu leiten, eitel Bonne; Wie großartig das Resultat!“

Es fielen viele reiche Gaben Von Reich und Arm in untern Schooß; Soviel wir zu dem Bau verwendeten.

Ja, Meister, der Erfolg war groß! Beredsamkeit ward da entwickelt, Fast mehr noch, als du ahnen wirst; Doch scheint mir, du bist schief geübelt

Schöngeist'ger großer Dichtersücht! Das Vettel hat es nicht gebracht, Da half nicht Aoe, nicht Jönig Bei Solchen, die zu selbstbedacht— Denn solche sind gar widerpäntig.

Wer gen gibt zu so edlem Zweck, Der ehrt sich selbst und die Gemeinde; Der sucht nicht Ausflucht, nicht Verstecke,

Und macht auch Niemand sich zum Feinde.

Ja, wer dies nicht kann so erfassen, Das glaub' mir, edler Mühenlohn, Wird das Berappen bleiben lassen; Er schickt dich fort mit Schmach und Hohn.

Gottlob, wir haben edle Leute; Ein Hoch sei Rogers' Ranch gebracht!

Nun, meine Harje schweigt für heute, „Dir sei mein Compliment gemacht!“

Ihr, werthe Leser, habt genug davon. Ich dichte gar zu miserabel; Drum bitt' aufrichtig umardon Der

Jeremias Haldenschnabel.

### Correspondenz.

Gestorben Sonntag, den 16. Juni, 1 Uhr Nachts, auf der Columbia Farm, elf Meilen südlich von San Antonio, Georg Fris, Sohn des Herrn Louis Soebel und dessen Ehegattin Auguste, geb. Moehrig, im Alter von fünf Jahren und sieben Monaten an Vergiftung. Der Verstorbene war geboren am 17. November 1901 in San Antonio. Er war noch frisch und gesund bis 6 Uhr, Samstag, den 15. Juni, um welche Zeit er Anfälle von Erbrechen bekam und später auch Durchfall, der allem Anscheine nach der Cholera Morbus gleich. Alle Hausmittel wurden angewandt um das Kind zu retten, da es wegen unterbrochener telegraphischer Verbindung unmöglich war, schnell einen Arzt herbei zu rufen.

Der verstorbene Knabe ging Samstag Nachmittag um 4 Uhr auf's Feld mit zwei Kameraden, Söhne des Herrn Ora Baird, Superintendenten der San Antonio Irrigation Co., welche auf selbe Art erkrankten, nur nicht so stark, und noch nach Mitternacht nach San Antonio zum Arzt befördert wurden.

Herr Otto Wirth, welcher, wie Herr C. Metz an anderer Stelle berichtet, in Comfort eine Bäckerei eröffnen wollte, hat die genannte Stadt wieder verlassen.

Von Friedensrichter Mills in Lockhart wurde Herr Rudolph Kraus mit Fr. Olga Scheel getraut.

In Boerne wurde Herr L. A. Koenig als Oberlehrer wiedergewählt. Fr. Helene Theis und Fr. Ranney wurden als Hülflehrerinnen gewählt. Eine Stelle ist noch zu besetzen.

wurden. Der Arzt constatirte Vergiftung. Das eine Kind ist soweit genesen, und das andere wird nach zu Zeiten von heftigen Krämpfen in den Gliedern befallen. Sie sagten, sie hätten Melonen gegessen. Ob nun Jemand Melonen vergiftet hat wegen Ungezieser und die Kinder sie gefunden haben, oder ob sie giftige Beeren gegessen haben, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Um den Entschlafenen trauern die Eltern, drei Brüder und viele andere Verwandte.

Ich beseitige den Schmerz unentgeltlich und lichte portofrei eine Probe meiner Kopfweg-Tafelchen, Neuralgie, Kopf- und Rahmweg, periodische Schmerzen etc. werden durch Blutreinigung verursacht. Dr. Shoop's Kopfweg-Tafelchen tödten den Schmerz, indem sie den unnatürlichen Blutdruck beseitigen. Adresse: Dr. Shoop, Raine, Wis. H. E. Boelder verkauft sie.

— Einen lustigen Soldatenstreich erzählt die Petersburger Zeitung: Der Oberst hatte Compagniebesichtigung angezettelt. Da zu dieser Zeit Untersuchungen darüber vorzugsweise werden sollten, ob Fußlappen oder Strümpfe für die Mannschaften bei längeren Märschen vorzuziehen seien, hatte man einen Theil der Leute mit Fußlappen, den anderen mit Strümpfen versehen. Der Oberst wollte nun von den Leutnants u. a. auch genau wissen, wer von den Soldaten hat Fußlappen, wer hat Strümpfe an? Das wußte man und mußte sich darauf vorbereiten, da der Bestrengte sich durch den Augenchein von der Richtigkeit überzeugen würde. Der Tag rückt heran. Untere auf den Gesichtern der jungen Marschälle. Und wie nicht anders zu erwarten, manchmal stimmte ja die Angabe der Leutnants, ob Strümpfe oder Fußlappen; meistens aber wurde danebengerathen, was immer ein heiliges Donnerwetter einbrachte. Nur ein junger Leutnant erwartete das Examen mit größter Ruhe. Der Oberst kommt, fragt, auf einen Mann zugehend: „Was hat der da für Fußbekleidung an?“ „Fußlappen“, antwortete kühn der Offizier. „Einen Stiefel ausziehen! Befiehl der Oberst. Und siehe da — es stimmte. Was hat jener für eine Fußbekleidung?“ „Strümpfe!“ erlöste die Antwort. Wiederum stimmt die Angabe genau. Und so geht das Fragen noch eine Weile fort. Immer die richtige Antwort, wie der Augenchein bestätigte. Der Oberst sprach seine vollkommenste Zufriedenheit dem jungen Offizier gegenüber wiederholt aus. Nach der Befichtigung bestimmten diesen seine Kameraden mit Fragen, wie er es fertig gebracht habe, all das genau zu wissen. „Nichts einfacher als das“, sagte der Betreffende. „Ich habe nur meinen Leuten befohlen, an den linken Fuß sich Fußlappen, an den rechten sich Strümpfe anzuziehen, und je nach meiner Antwort entweder den einen oder den anderen der Stiefel auszuschießen.“

Herr Otto Wirth, welcher, wie Herr C. Metz an anderer Stelle berichtet, in Comfort eine Bäckerei eröffnen wollte, hat die genannte Stadt wieder verlassen.

Von Friedensrichter Mills in Lockhart wurde Herr Rudolph Kraus mit Fr. Olga Scheel getraut.

In Boerne wurde Herr L. A. Koenig als Oberlehrer wiedergewählt. Fr. Helene Theis und Fr. Ranney wurden als Hülflehrerinnen gewählt. Eine Stelle ist noch zu besetzen.

**In der eigenen Schlinge gefangen.**

Hamoreste von Eduard Volger.

(Fortsetzung.)

Malchen hatte sich zurückgelehnt und blickte sinnend aus dem Fenster zu dem tiefblauen Himmel empor. Da, wie das so gekommen ist, sprach sie leise, fast wie für sich, „weiß ich es denn selbst? — Wir lernten uns im Gesangsverein kennen; sein Stilles, bescheidenes Wesen zog mich an, aber nie war es möglich, ein Wort mit ihm zu wechseln — es hieß allgemein, er wäre zu schüchtern, um mit einem jungen Mädchen auch nur drei Worte zu wechseln. Da —“

„Nun?“ fragt Frau Karoline nach einer Pause.

Malchen blickte zu der Frau mit einem Gemisch von Schelmenerei und mädchenhafter Scham auf, als sie fortfuhr: „Da kam jenes Sommerfest unseres Vereins heran, das wir in dem herrlichen Ehrenberg feierten. Du weißt doch noch, Mama, wo du mich des Abends noch so tüchtig ausknechtetest.“

„Aha!“ machte diese mit einem verständnisvollen Ausdruck, „dort also war es?“

„Wir jungen Mädchen waren nach dem gemeinschaftlichen Abendessen ein wenig in den Wald gegangen; Arm in Arm schlenderten wir zu zweien unter den Bäumen dahin, die ringsumher alles in tiefe, geheimnisvolle Dämmerung hüllten. Es war so köstlich, so erfrischend nach dem heißen Tage unter den heißen Büschen, daß wir bald, von Uebermuth u. Jugendfrische erfüllt, angingen, uns zwischen den Bäumen zu halben; das trieb uns denn immer tiefer in den Wald hinein. Da plötzlich, ich weiß nicht, wie es gekommen ist, fand ich mich allein; ich rief, aber man hörte mich nicht, wie verschwunden waren alle meine Freundinnen. Da wurde ich ängstlich und lief quer durch das Gehölz, um den Ausweg zu finden; aber je weiter ich lief, desto fremder kam mir die ganze Gegend vor. Athemlos erreichte ich endlich nach langem Umherirren den mitten im Walde liegenden See. Von der entgegengesetzten Seite tönte Musik und Gesang herüber, Lichtschein fluthete auf das stille Wasser nieder — dort drüben war also der Festplatz, aber wie hünüber kommen? Wollte ich den See umschreiten, so hatte ich wohl länger als eine Stunde zu laufen und ich fing an, mich unter den dunklen Bäumen zu fürchten. Da sah ich denn und jammerte und rang die Hände und glaubte vergehen zu müssen vor Angst. — Mit einemmal hörte ich ganz nahe bei mir Gesang und wie ich mich ansehte, da sahe ich unzeit auf dem Wasser einen Kahn, den die Wellen langsam dem Ufer zuführen und in demselben eine Gestalt. Eben will rufen, da bracht das Rindlicht durch das Gehölz und ich erkenne in dem Manne im Kahn Herrn Köber. Wie fortgeschreckt war meine Angst, mein alter Uebermuth brach durch — und wie nun der Gesang vernehmte und der Kahn den weichen Uferland berührte, da stiehe ich plötzlich vor dem erschreckt Aufstehenden und, beide Hände beschwörend gegen ihn ausstreckend, rufe ich: „Kühner Sterblicher, magst du, den Frieden der Waldsee zu stören!““

„Wein Gott, das wird ja so länger, desto romantischer,“ rief Frau Karoline verwundert und schlug die wohlgepflegten Hände zusammen. „Aber Kind, Kind, war das einem fremden Herrn gegenüber nicht ein wenig überlegen?“

„Wer überlegt lange, wenn einem der Uebermuth zu einem tollen Streich treibt, Mama. Und überdies,“ setzte sie mit einem reizenden, schelmischen Lächeln hinzu, „wer weiß, ob der Tag sonst so glücklich für mich geendet hätte.“

„Um, hm, freilich, nach deiner Auffassung wohl. Aber wer weiß, ob dieser unter so romantischen Umständen geschlossene Herzensbund sich auch in der Prosa des alltäglichen Lebens bewähren wird,“ meinte im besorgten Tone die Mama, „es erscheint mir fast, als ob

du zu vorschnell, ohne strenge Prüfung deines Selbst gehandelt hättest, Malchen.“

„Ach, Herzensmütterchen, laß doch das!“ bat das liebeglühende Kind. „Als er an jenem Abend da vor mir stand, als er mir sagte, daß ich seit Monaten seine Gedanken allein ausfüllte, daß er der lauten Gesellschaft dort drüben entflohen sei, um ungetört seinen Träumen auf dem Wasser nachzuhängen und ich nun plötzlich, von der er mit wachen Augen geträumt, vor ihm gestanden, da hätte er das als eine höhere Fügung angesehen und vor Glück und Seligkeit aufjubeln mögen. Dann, als er mich auf dem Wasser fuhr und von seinen Zukunftsplänen sprach, als der sonst so schüchterne Mann in feurigen, berebten Worten von einem Glück auf Erden sprach, das die Seligkeit des Himmels nicht aufzuwiegen imstande wäre, da reate sich auch in meinem Herzen ein nie geahntes Gefühl, das mich mit unennbarer Gewalt zu ihm zog. Versunken, vergessen war alles um mich her; ich lauschte seinen begeisterten Worten wie im Traum und hatte nur das eine Gefühl, daß es so bleiben möge für jetzt und alle Zeit. Und als er dann auf meine Bitten die Ruder einzog und der Kahn, vom leichten Winde getrieben, ruhig dahinglitt; als er, vom Mondlicht wie in geisterhafter bleiche Farben gehüllt, am Segel lehnte und jetzt in die traumhafte Stille das herrliche Heine'sche Lied hinausandte:

Auf Flügeln des Gesanges, Herzelechen, trag' ich dich fort, Fort nach den Fluren des Wanges; Dort weiß ich den schönsten Ort — da überkam mich ein so heimlich stiller Frieden, ein Glückseffekt, so unsagbar, unsagbar, daß ich mich zu ihm flüchtete und mich in seinen Armen erst wiederfand, als er, das Lied beendend, sang:

Dort wollen wir niedersinken Unter dem Palmenbaum, Und Lieb' und Ruhe trinken Und träumen seligen Traum.“

Das junge Mädchen war vom Sofa niedergeglitten und barg das blonde Köpfchen in dem Schoß der Mutter; ihre Wangen brannten, ihr Busen wogte stürmisch auf und nieder. Frau Karoline aber streichelte sanft das Haupt ihres Liebungs, während ihr die Thränen freudiger Rührung über die vollen Wangen persten.

„Das klingt ja wie ein Märchen aus Tausend und eine Nacht,“ meinte sie, „und ich Abnungslöse mühte mit so rauher Hand in dein Liebesempfinden eingreifen.“

„Ja, du warst recht garstig mit mir an jenem Abend, Mama.“

„Gott, wie leid mir das jetzt thut, ich kann es nicht sagen!“ klagte Frau Karoline. „Aber schöne Dinge sind nun einmal nicht zu ändern und das bisschen Schelten wirst du ja wohl wieder verschmerzen haben, nicht?“

„Nun, so ganz und gar noch nicht,“ erwiderte Malchen, aus deren

Augen jetzt wieder der Schelm blickte, „aber ich will dir vergeben, Mama.“

„Vergehen? Was!“

„Doch nur unter einer Bedingung,“ rief sie, ohne von dem veränderten Tone der Mama sonderlich Notiz zu nehmen. „Du mußt nämlich noch heute mit Papa darüber sprechen.“

„Warum denn so schnell?“

„Weil — nun, weil Karl heute noch kommen will, liebste, beste Mama. Er will ja um mich anhalten!“

„Und das sagst du mir erst jetzt? Kind, Kind, was soll daraus werden! Papa ist in der denkbar schlechtesten Stimmung; er wird mit Recht. Man hätte sich doch erst nach den Verhältnissen des Herrn erkundigen müssen — wir wußten ja bisher kaum von seiner Existenz und sollen ihm nun mir nichts, dir nichts gleich unser Herzblatt geben?“

„Ich übernehme jede Garantie für ihn, beste Mama!“

„Schöne Garantie das, deine Fürsprache!“ jammerte die besorgte Mutter, die Hände ringend. „Gott, hättest du doch nur früher mit mir darüber gesprochen, ich hätte ja den Papa nach und nach vorbereiten können; denn ich aber jetzt so mit der Thür in's Haus falle —! Mein Gott, wie unüberlegt!“

„Ich fürchtete mich, Mamachen,“ jammerte nun auch Malchen, neben der Mutter hin- und herlaufend, „genau und wahrhaftig, ich fürchtete mich darüber auch nur ein Wort zu vernehmen zu lassen. Karl bringt zwar schon seit Wochen in mich, mit euch darüber zu sprechen, aber ich waarte es nicht. Denke dir doch,“ setzte sie mit hervorstechenden Thränen hinzu, „er ist ja Lehrer!“

„Nun, wenn es das nur ist,“ meinte Frau Karoline, den Schritt hemmend, „darin finde ich keinen Grund, besorgt zu sein.“

„Nicht? Aber hast du denn vergessen, daß Papa auferzte, nur ein Kaufmann oder Gewerbetreibender könnte einst sein zukünftiger Schwiegerohn werden? Einem solchen stünde die Welt offen, meinte er; ein Beamter dagegen und wäre er in seinem Fache noch so tüchtig, dem wären Grenzen gezogen, über die er, fehle ihm die Protektion, nie und nimmer hinauskönte. Da bliebe es bei dem bischen erbärmlichen Gehalt; Noth und Elend lehrten da bald ein und das wolle er nicht, daß ich einmal mit darunter zu leiden hätte. Mein Gott, mein Gott! Und nun muß Karl auch gerade Lehrer sein.“

„Aber Kind, maßige dich doch,“ tröstete die Mama, die einfach, sah sie mit ihrer Besorgniß die ihrer Tochter erst recht erweckt hatte, „das ist ja alles Nebensache, was ein Mann für eine Stellung bekleidet. Papa rebet da manchmal mehr, als er verantworten kann und denkt, nur hinter dem Ladenaufschreiber ließe sich etwas erringen, wie es ihm ja, Gott sei Dank, gelungen ist. Laß dich das also nicht tummeln, Kind,“ fuhr sie fort, ihrem Töchterchen die Thränen von den Wangen kühlend, „ist dein Erwählter ein braver, ein redlicher Mann, so bekommst du ihn auch, verlaß dich darauf; und daß bei euch Schmalhans einmal nicht Küchenmeister ist, dafür werden dann wir schon sorgen. Aber nun geh, mein Schatz,“ setzte sie schnell hinzu und drängte Malchen, die sie mit erneuter stürmischer Hätlichkeit umfaßte, von sich, „geh“ jetzt und laß mich allein; ich will nachsinnen, wie ich das alles beim Papa am besten einfüdele.“

„Mütterchen, du bleibst das liebste, beste Herzensmütterchen auf der Welt,“ rief Malchen, die Schritt für Schritt vor der sie der Thür Zubringenden zurückwich. „Aber sei überzeugt, daß ich es mir zum Tant auch angelegen sein lassen werde, Papa von seiner Marotte zu kuriren. Bahaha!“ lachte sie hell und frohlich auf, „ich weiß auch schon wie! Gleich heute Mittag fahre ich das allerschwerste Geschütz auf; ich will doch sehen, ob ich damit nicht eine Bresche in den Bak seiner neuen Vorleser schießen kann. Aber ich gehe schon, ich gehe, Herzensmütterchen,“ rief

sie, als sie sah, wie diese ungeduldi die Thür in's Schloß zu drücken strebte, „du wirst für meinen Vergensfrieden, ich für den Frieden in deinem Haushalt, abgemacht!“

Damit fiel die Thür hinter dem Plappermäulchen in's Schloß und Frau Karoline schritt, anstatt zu ihrem Ehemann, ihrem gewohnten Plage in der Fensterstube zu, wo sie sich erleichtert aufatmend an dem Nähtischen niederließ, um erst einmal ordentlich zu überlegen, wie und in welcher Weise sie hier alles zu dem erwünschten Ziele bringen könnte.

Lange sah sie so da — das Stirkzeug, das sonst die unermüdet fleißigen Hände in steter Bewegung hielten, war in den Schoß gesunken, ihr Auge schweifte zum Fenster hinaus und folgte sinnend dem gaulenden Spiel der bunten Schmetterlinge, die in dem kleinen Vorgarten von Blume zu Blume flatterten.

Das soeben Gehörte hatte sie offenbar tiefer berührt, als sie ihrem Kinde merken lassen wollte; sie konnte nur zu genau den „Dicksopf“ ihres Mannes, um sich nicht fragen zu müssen, daß er nicht so ohne weiteres von seinem Vorlatz, sein Kind in einem Beamten zu geben, abgehen würde. Und nun war es gar ein Lehrer, dem sich ihres Liebungs Herz zugewendet hatte.

Herr Baumann hatte gegen die Vertreter dieses höchst achtungswürdigen Berufes eine faum zu beschreibende Aversion. Ein Lehrer erschien ihm als der verkörperte Indegnität aller Bedanterie, und nun sollte sie zu ihm geben und für einen solchen Mann, der nach Herrn Baumanns Dafürhalten die lächerliche Keigung besaß, alles zu verachten, außer was er selber weiß und kann, zu gunsten ihres Kindes stehen.

Der freundliche Lehrer wird begreifen, daß ihr diese Aussicht bei dem leicht erregbaren Wesen ihres Gatten nicht gerade sonderlich verlockend erschien, ja offenbar wurde ihr dieser Auftrag recht, recht schwer, denn Stunde auf Stunde verging, ohne daß sie ihren Platz am Fenster verließ. Hin und wieder verfluchte sie die in ihrem Schoße ruhende Arbeit wieder aufzunehmen, aber kaum hatte sie einige Nadeln abgestrickt, so sanken ihr auch wieder die Hände nieder; ihre Brust hob sich zu einem schmerzlichen und ein ratiolier Blick aus den gutmüthigen Augen streifte die Thür zu ihres Mannes Zimmer.

Man sah es ihr an, daß sie taufend Möglichkeiten erwog, die eben so schnell wieder verworfen wurden; tausend Pläne kreuzten

ihre Hirn, ohne daß auch nur einer als der Ausführung würdig befunden wurde.

Er mattet von den furchtlosen Grübeleien lehnte sie sich endlich zurück und schloß die Augen. Durch das geöffnete Fenster drang der betäubende Geruch von Leinwand und Jasmin und umgab schmeichelnd ihre Sinne; erregte neugierige Sonnenstrahlen strahlten sich durch das wilde Weingerant am Fenster herein und hüllten zitternd über das Fensterbrett, über die Hände, dann über das Antlitz der ruhenden Frau; und plötzlich, als wären sie sicher gemacht durch die herrliche traumhafte Stille, so hüllten sie höher hinauf, um ihr neckendes Spiel jetzt mit dem dort oben im Käfige thronenden Kanarienvogel zu treiben, der mit weit ausgebreiteten Federn in seinem Käfige saß. Ritzend umspielten sie mit ihrem belebenden Hauche den Bewegungslösen, doch als jetzt ein gar zu neugieriger Strahl sich in sein Auge stieß, da schüttelte er, wie um ihn abzuwehren, sein Gefieder und, sich zerkend, schmettete er bald darauf sein helles Lied in den Tag hinein. Frau Karoline aber ließ langsam das Haupt auf die Brust sinken und bald darauf veränderten schwere, tiefe Athemzüge, daß sie im Schlafe Vergessenheit gefunden dessen, was soeben noch ihr sorgendes Herz erfüllt.

Draußen schlug es zwölf. Raum waren die letzten drohenden Schläge verhallt, als sich die Thür öffnete und das Dienstmädchen zu dem mit gewohnter Pünktlichkeit angerichteten Mittagessen rief.

Die Schloßlerrn am Fenster fuhr in die Höhe und rief die Augen.

„Wie kann mir das nur passiren?“ murmelte sie. „Am hellen lichten Tage so fest zu schlafen, daß ich darüber selbst des lieben Kindes Wunsch veräumte. Nun, vielleicht findet sich nach dem Gien ein geeigneter Augenblick.“

Sie trat vor den Spiegel und rühte das verschobene Häubchen wieder gerade; dann ging sie über den Korridor nach dem Speisezimmer, wo sie ihren Ehemann, der Dinge, die da kommen sollten, hartend antraf.

Es war ein freundliches Gemach, das man zum Speisezimmer erwählt hatte; wie die sonstigen Wohnräume lag es zu ebener Erde an der südwestlichen Ecke des villenartigen Häuschens, das Herr Baumann hier vor dem Thore nach Aufgabe seiner geschäftlichen Thätigkeit erworben hatte.

Die Fenster, wie die des Wohnzimmer von wildem Wein umrankt, waren nach der Straße zu gelegen, gerade dem Thüreingange des eisernen Gitterzaunes gegenüber, der das Grundstück von der daran vorbeiführenden Landstraße trennte.

Einige große, schöne Stahlfische in breiten, antiken Rahmen schmückten die sammelbraun tapetierten Wände, von denen sich die reich geschmitten Eichenholzmöbel prächtig abhoben. Links, da wo der wohlgepflegte Blumengarten an das Wohnhaus stieß, führte eine breite, offene Glas Thür auf eine gedeckte Veranda, die hier einem kleinen Treibhause gleich, so bedeckt war deren ganzes Innere mit den prächtigsten, blühenden Topfgewächsen und zwischen diesen, der Thüröffnung gegenüber, trieb ein kleiner Springbrunnen sein knusprigklares Wasser in die Luft.

Man sah, daß Herr Baumann, dessen sonstige Hauseinrichtung den eben beschriebenen Räumen in nichts nachgab, „sein Schatzchen in's Trockene gebracht hatte“, wie der Volksmund sagt; der glückliche Eigentümer aber schien heute wenig Freude an seinem reizenden Besitztum zu finden — er ging mit finsterner Miene auf und ab und blickte kaum auf, als seine Gattin jetzt in das Zimmer trat.

Frau Karoline hatte einige prüfende Blicke auf den gedeckten Tisch geworfen, da öffnete sich die Thür abermals und Malchen, gefolgt von dem Mädchen, das die dampfenden Suppenküffel trug, trat ins Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

**Dr. Ernst Becker,**  
Deutscher Zahnarzt,  
Neu-Braunfels, Texas.  
Offiz über Beckers Trost.  
Telephon 28.

**Dr. C. B. Windwehen**  
Deutscher Zahnarzt  
Stets zu finden im oberen Eisdorfe  
von Streuers Gebäude.

**H. G. HENNE,**  
Deutscher Advokat.  
Neu-Braunfels, Texas.

**Dr. A. GARWOOD**  
Neu Braunfels Texas.  
Arzt, Wundarzt und  
Geburtshelfer.  
Offiz und Wohnung über Postamt  
Straß. Ede San Antonio und Colli  
Straß. Eingang auf San Antonio  
Straß.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr  
morgens und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**Dr. A. H. Noster.**  
Arzt, Wundarzt und  
Geburtshelfer.  
Offiz und Wohnung, Seguin-Straß,  
südlich der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.  
Neu Braunfels Texas.

**Dr. L. G. WILLE,**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Offiz in No. 74 ... eine Zug  
pe hoch. — Wohnung in der No. ...  
straße in dem juristischen Kontor  
Haus.  
Telephon No. 14-3.

**F. J. Maier,**  
Deutscher Advokat.  
Neu Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere  
rechtliche Dokumente werden sorgfältig und  
redigentlich ausgefertigt.  
Ich habe Geld gegen gute Konten  
halten zu verkaufen, und laufe gute  
Benten-Noten.  
Offiz über dem Morris Saloon.

**Neu-Braunfels' Gegen-  
seitiger Unterstützungs-  
Verein.**  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein  
für Neu Braunfels und Umgegend, auf  
die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen  
wie für Männer. Keine Grabe, kein  
geheimhaltendes Umstände, keine Verbindungen  
mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein anschließen  
wollen, können sich durch eine  
der nachstehenden Mitglieder des Direktors  
am besten lassen.

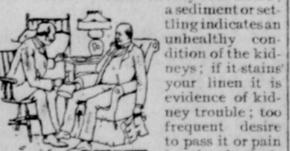
**Bird Saloon**  
führen werden. Neue Einrichtung, die  
besten Getränke, Tabak und Cigaretten, auf-  
merksamste und freundliche Bedienung. Im  
geeigneten Zuspruch bitten  
D. Paetge  
und Paul Lindemann.

**Alfred E. Weidner,**  
Baumeister.  
Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann  
ich im Contract oder Tagelohn annehmen.  
Gute Arbeit und reelle Behandlung  
garantirt.

**Anzeigen**  
sollten immer so früh wie möglich  
und nicht später als Mittwoch  
morgens um 10 Uhr an uns ge-  
hen, wenn sie in der betreffenden Nummer  
noch erscheinen sollen. Wir ersuchen  
unsere geehrten Kunden freundlich, sich  
hiernach richten zu wollen.  
Kühnigkeits,  
Die Herausgeber.

**Thousands Have Kidney  
Trouble and Never Suspect it.**

How To Find Out.  
Fill a bottle or common glass with your  
water and let it stand twenty-four hours;  
a sediment or something indicates an  
unhealthy condition of the kid-  
neys; if it stains your linen it is  
evidence of kidney trouble; too  
frequent desire to pass it or pain  
in the back is also convincing proof that the kidneys  
and bladder are out of order.



There is comfort in the knowledge so  
often expressed, that Dr. Kilmer's  
Swamp-Root, the great kidney remedy,  
fulfills every wish in curing rheumatism,  
pain in the back, kidneys, liver, bladder  
and every part of the urinary passage.  
It corrects inability to hold water  
and scalding pain in passing it, or bad  
effects following use of liquor, wine or  
beer, and overcomes that unpleasant  
necessity of being compelled to go often  
during the day, and to get up many  
times during the night. The mild and  
the extraordinary effect of Swamp-Root  
is soon realized. It stands the highest  
for its wonderful cures of the most dis-  
tressing cases. If you need a medicine  
you should have the best. Sold by drug-  
gists in fifty-cent and one-dollar sizes.

You may have a sample bottle and a  
book that tells all about it, both sent free  
by mail. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton,  
N. Y. When writing mention this paper and don't  
make any mistake, but remember the  
name, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the  
address, Binghamton, N. Y.

When ordering beer, ask  
for Pabst Blue Ribbon.  
Made by Pabst at Milwaukee  
And bottled only at the Brewery.  
Milwaukee Beer Co.,  
New Braunfels, Texas,  
Phone 63.

**How Pabst  
Grows Malt**

Malt is the body of beer. It  
is what makes beer a food, rich  
in health-giving qualities.  
Malt is barley-grain,  
sprouted and partially grown.  
Most malsters force this pro-  
cess in three or four days time.

Pabst takes the full eight days  
as required by Nature, with the  
result that Pabst gets a nutritious,  
strength-building malt.

It takes Pabst longer and it costs  
Pabst more to make this perfect malt,  
but this Eight-Day Malting Process  
retains in

**Pabst  
Blue Ribbon**

The Beer of Quality  
the fullest amount of tissue-building  
nourishment of the barley—the grain  
richest in food values.  
The Pabst Eight-Day Malting Process  
is much the same in its action as the  
process of digestion. Pabst Malt is  
practically pre-digested. Pabst Blue Ribbon  
Beer is actually ready for the system to  
assimilate without the necessity of first  
taxing the stomach to digest it.





**Neu-Braunfels**  
**Zeitung.**

Neu Braunfels, Texas.  
Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.  
J. L. Gieseler, Geschäftsführer.  
G. F. Dehm, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$5.00.

**Legation.**

Das Seguiner Postamt ist mit einer neuen Einrichtung versehen worden.

Frl. Ritter ist als Lehrerin der Bezar Schule in Guadalupe County gewählt worden.

In der Familie des Herrn Otto Forster in Guadalupe County ist am 4. Juni ein Söhnlein angekommen.

Die Wirtin von Guadalupe County haben sich organisiert und die folgenden Beamten gewählt: M. A. Williams, Präsident; August Graeb, Vice-Präsident; Geo. J. Kempen, Sekretär; Ferd. Klein, Schatzmeister.

Bei der Local Option Wahl in Navarro County wurden 2500 Stimmen gegen und 2488 Stimmen für Prohibition abgegeben. Als das County vor zwei Jahren trocken gelegt wurde, wurden 2770 Stimmen für und nur 1386 gegen Prohibition abgegeben.

Die Stadt Palestine hat diese Jahr 400 Kinder weniger auf der Schulkensliste, als letztes Jahr.

Der County Clerk von Bezar County hat einen Heiratschein ausgestellt für F. W. Braubach und Lily Bodewils.

Die Commissioners' Court von Williamson County hat die Einschätzung des steuerpflichtigen Eigentums, das infolge des Rundschreibens des Revenue-Agenten zu erhöhtem Werte angegeben war, von 40 Millionen auf 18 Millionen herabgesetzt. Sie behauptet, daß die übrigen Counties im Staate die Abschätzung zu der alten Rate vorgenommen haben und sich um McDonalds Vorschriften nicht gekümmert hätten, und daß Williamson County es daher auch nicht thun wolle.

Die „Nord Texas Presse“ schreibt: Am Dienstag Nachmittag hat sich den Passanten an Elm, nördlich der Antin Straße, ein seltsamer Anblick. Ein Trupp russischer Emigranten, der seinen Führer und Dolmetscher verloren, hatte dort Auffstellung genommen und erregte durch ihre seltsamen Kostüme, wie die eben lebhaften, wie unverständlichen Gestikulationen die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Besonders fielen die hohen Sammelmützen u. die um die Schultern getragenen Schafpelze auf, die die Russen trotz der herrschenden tropischen Hitze mit Wohlgefallen zur Schau trugen. Außerdem schlepten sie schwere Bündel Decken und Bettzeug mit sich. Die Emigranten waren nach Kansas City unterwegs, wo sie in den großen Schlachthäusern Beschäftigung finden werden.

In Dallas wurde am Montag eine deutsche Sommerschule eröffnet.

In Fort Worth hat T. J. Clepp die Santa Fe Bahn auf \$11,275 Schadenersatz verklagt. Er hatte Vieh von San Angelo nach Purcell geschickt. Nachdem das Vieh 58 Stunden unterwegs war, ohne getränkt zu werden, wurde es in Purcell in Petroleum getaucht, um die Heden zu tödnen. Die fast vermachtesten Tiere tranken dabei das Petroleum, und viele davon verendeten.

In Cuero hat der Kegellehrer Wittschell keine Stelle niedergelegt, da ihm die Bundesregierung in Washington eine Stelle angeboten hat, mit welcher ein Jahresgehalt von \$900 verbunden ist.

In El Paso hat es am Sonntag Abend zum ersten Male seit sieben Monaten wieder geregnet.

In Precinct No. 8 von Gonzales County fand am Samstag eine Local Option - Wahl statt. Die Antis siegten mit einer Mehrheit von 21 Stimmen. Der genannte Precinct enthält die Ortschaften Rancho, Nixon, Smiley und Sedan.

Er und bei Seguin hat es am Sonntag stellenweise gut geregnet.

In San Antonio ist Herr August Louis Unger im Alter von 57 Jahren an einem Blutzug gestorben.

Herr Ferdinand Schirmer ist in San Antonio im Alter von 21 Jahren gestorben.

Im Westend-See bei San Antonio ist der sechzehnjährige John Weck ertrunken.

Die Waters Pierce Oil Co, die im Distriktgericht von Travis County der Hebertretung des Anti-Trust-Gesetzes schuldig befunden wurde, appellirt und mußte \$3,275,000 Caution stellen. John S. Kirby ist einer der Bürgen.

Die Zahl der Rural Free Delivery Routes in Texas betrug am 31. Mai 1606.

In den letzten elf Monaten sind in Texas 81 R. F. D. Routes in Betrieb gesetzt worden. Im Monat Mai wurden 15 solche Routes wieder abgeschafft.

In Lockhart sollte ein Haus nach einem anderen Grundstück gebracht werden; die Stützen gaben nach und der dreißigjährige Mieter J. Gonzales, der unter dem Hause sich befand, wurde zerdrückt. Er war augenblicklich todt.

Bei Buchl L. D. in Guadalupe County wurde am Freitag das dreijährige Söhnlein des Herrn L. J. Campmann begraben.

Frau Olive Moore in Dallas wollte einen heißen Dien mit Ochsenschwärze bestreichen, welche sie mit Gasoline vermischt hatte. Eine Explosion erfolgte. Ein zweijähriges Kind wurde so schlimm verbrannt, daß es nach wenigen Stunden starb. Frau Moore erlitt ebenfalls lebensgefährliche Brandwunden.

In der Galveston-Bai in der Nähe von La Porte ist ein fünfzehn Fuß langer Alligator gesehen worden.

In Comfört wurden Herr Carl Boerner und Frl. Margarethe Lindner getraut.

In Navarro County, in welchem sich die Stadt Corsicana befindet, wurde am Samstag über Local Option abgetimmt. Die Gegner der Prohibition siegten.

In Caldwell County hat die Steuerausgleichsbehörde die Affektments von Leuten, die ihr Eigentum zum wirklichen Werte angaben, reduziert, so daß die Einschätzung des ganzen Countys ungefähr der letztjährigen wieder gleich sein wird.

In Kendall County haben achtzig Prozent der Steuerzahler ihr Affektment erhöht.

In Bezug auf das neue „Anti-Repotismus-Gesetz“ schreibt das „Bellville Wochenblatt“: Staatschulsuperintendent Confin hat kürzlich eine Anfrage in Bezug auf Anstellung von Verwandten der Trustees als Lehrer der öffentlichen Schulen dahin beantwortet, daß es unter dem „Anti-Repotismus-Gesetz“ unzulässig ist, Verwandte bis zum dritten Verwandtschaftsgrade, also z. B. Vettern im zweiten Grade, anzustellen. Staatsgeneralanwalt Davidson hat daraufhin ein Gutachten abgegeben, daß Jemand, der mit einem oder mehreren der Trustees verwandt ist, dennoch als Lehrer angestellt werden kann, aber nur unter der Bedingung, daß die mit ihm verwandten Trustees nichts zu seiner Ernennung beigetragen haben. Dadurch wird die Wirkung des Gesetzes erheblich abgeschwächt. Es ist leicht möglich, daß unter einer strengeren Auslegung des Gesetzes hier und da die Anstellung tüchtiger Lehrkräfte verhindert worden wäre. Der Zweck des Gesetzes, nämlich der Vetternwirtschaft in den Schulen, die besonders in unleren Großstädten, in wirklich schmachtvoller Weise geübt wurde, ein Ende zu machen, ist ein so guter, daß es uns leid thut, unter die

ser Auslegung doch wieder derselben Thür und Thor geöffnet zu sehen. Unter Davidson's Auslegung können die Trustees einer Stadtschule bequem sämtliche Lehrstellen mit ihren nächsten Verwandten besetzen, indem sie nach der alten Regel: „You tickle me, and I'll tickle you“, für die Verwandten ihrer Herren Kollegen stimmen und sich des Stimmens enthalten, wenn über ihre speziellen Vettern und Basen abgetimmt wird. Die obige Auslegung wird, wenn sie, wie fast selbstverständlich, auch auf andere Staatsinstitute ausgedehnt wird, das ganze Gesetz, das soviel Redekämpfe gekostet hat, „für die Katz“ machen, doch zweifeln wir, ob dieselbe von den Gerichten aufrehalten werden wird. Die Forderung der Abschaffung der Vetternwirtschaft geht kaum dem Rechtsbewußtsein unseres Volkes hervor, und das Volk sollte nun auch darauf achten, daß es durchgeführt wird und sollte Beamte und Verwaltungsräte von Staatsanstalten und öffentlichen Schulen, die Hintertüren suchen, um dasselbe zu umgehen, schleunigst zu allen Teufeln jagen.

In San Antonio wurde Rufus Williams unter der Anklage verhaftet, einen Mordanfall auf Mrs. Sallie Gibbons verübt und sie betraut zu haben. Die Beide kamen aus Süd-Carolina nach San Antonio. Frau Gibbons, eine ältere, wohlhabende Wittwe, hatte \$61,000 in Baargeld bei sich, das sie in Land anlegen wollte. Williams ist ungefähr 35 Jahre alt. Sie brachte ihn mit, weil er ihr früher schon in Geschäftsanlegenheiten behilflich war und sie ihm ihr volles Vertrauen schenkte. Die Beiden fuhren in einer Bugge nach der Stelle, wo die Salado in den San Antonio - Fluß mündet, wahrscheinlich um Land zu besichtigen. Unterwegs gab Williams der Frau Wein, der sie sehr trank machte, und sie glaubt jetzt, daß Williams sie vergiftet wollte. An der Mündung der Salado angekommen schlug Williams vor, daß sie ausruhen und sich die Füße waschen sollten. Er zog einen Revolver und begann, ihn zu laden, indem er sagte, es könnten Mexikaner in der Gegend sein. Gleich darauf wurde Frau Gibbons über den Kopf geschlagen und in's tiefer Wasser gestochen, wo sie das Bewußtsein verlor. Williams entfernte sich hierauf und kehrte nach San Antonio zurück, wo er sich ein Ticket nach New Orleans kaufte.

Die Frau ertrank nicht, sondern kam rechtzeitig wieder zu sich und trock in ein benachbartes Feld, wo sie vom Eigentümer, einem Herrn Norton, gefunden und nach San Antonio gebracht wurde. Die Behörden wurden von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt, und Williams, der sich inzwischen hatte rasieren lassen, wurde auf dem Southern Pacific - Zuge unmittelbar vor dessen Abfahrt verhaftet. Das Geld wurde in Williams' Reisetasche gefunden.

Williams behauptete erst, ein Mexikaner hätte die Frau angegriffen, und er sei davongelaufen. Dann aber legte er ein Geständnis ab.

Herr Heinrich Fink von Leon Springs hat eine längere Befuchsreise nach Deutschland angetreten und ist am Montag mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Chemnitz“ von Galveston nach Bremen abgefahren.

Die Erste Deutsche Evangelische Lutherische Synode von Texas hat beschlossen, daß kein zu dieser Synode gehörender Prediger sich an Begräbnissen beteiligen darf, bei denen ein Vögen-Ritual verlesen wird.

Holt euch eine freie Probe von Dr. Shoop's Gesundheits-Kaffee. Kann euer Magen, Herz oder Nieren echten Kaffee nicht vertragen, so probirt diese geschickte Nachahmung, die dem echten an Geschmack und Aroma gleichkommt. Aus reinen Cerealien, Malz und Rüben verfertigt; kann in einer Minute zubereitet werden und wird euch schmecken. Zu verkaufen bei B. C. Voelker.

Der Hauptmann von Rönnebeck erstreckt sich, so erzählt die „Deutsche Wochenzeitung“ für die

Come Quick or be sorry



Come Quick or be sorry

**The Biggest Bargain Sale**  
of CHILDREN'S SHOES ever attempted in our town or anywhere else is now on at

*Henne & Jolle*  
NEW BRAUNFELS TEX.

Come Quick or be sorry



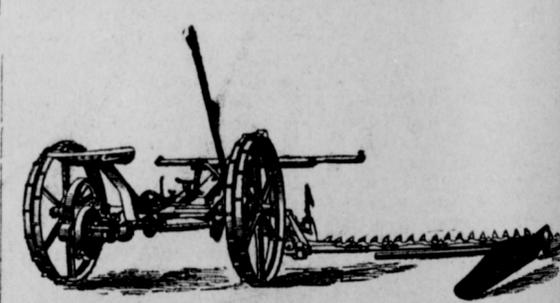
Come Quick or be sorry

**Großer Räumungsverkauf**  
anhaltend bis zum 4. Juli.

Wir bieten unser gesamtes Lager von Damen- und Kinderhüten zu und unter Kostpreis an, und spart Ihr 25 Cts. bis \$1 an jedem Hut; der größte Bargain der Saison, da jeder Hut äußerst modern und absolut neu ist. Wir bringen dieses Opfer, da jeder Hut verkauft werden muß, um Platz für unser Herbst-Millinery zu schaffen. Ferner werden zu Kostpreis verkauft: Blumen, Shapes, Gürtel, Kragen, Fächer, Schirme, Ladies' Waists, Strips, Bags etc.

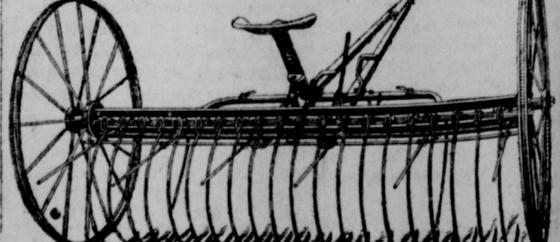
Nicht zu vergessen: Diese Schleuderpreise nur bis zum 4. Juli!  
Achtungsvoll,  
**J. Waldschmidt.**

**Base Ball Sachen, Lawn Tennis und Croquet Spiele,**  
neu angekommen bei  
**E. A. Hoffmann's**  
Buch- und Spielsachen-Handlung.



Gerade eine Car Osborn Mähmaschinen, und Hand- und Self-Dump-Rechen erhalten. Die Mähmaschine ist die leichtestlaufende im Markt, und es wird garantiert, daß sie irgend eine Getreide-Sorte und Zuckerrohr schneidet.

**H. D. GRUENE.**  
Goodwin, Texas.



**Lehrer gesucht**  
für die Twin Sisters-Schule in Blanco County; muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und mindestens 2ter Klasse Certificat haben. Gutes Salär und freie Wohnung, Holz, Pastur, 3 Ader Feld; guter Brunnen beim Wohnhause. Verbehrter vorgezogen. Applikationen sind an die Trustees Otto Mueller, Ed. Koch und Ernst Fischer, Twin Sisters, Tex., zu richten.

**Gesucht!**  
Ein deutsch-englischer Lehrer oder Lehrerin für die Correll Crest Schule in Comal Co. Schulzeit 9 Monate bei \$40 Gehalt per Monat. Applikationen sind an Jul. Simon, Cattle, Comal Co., Tex., bis zum 5. Juli zu schicken, mit Angabe ob leiblich oder verheiratet.



Ein Prozess um Wasser.

Um was nicht alles in der Welt prozessiert wird! Soeben hat das Bundesobergericht in Washington einen Prozess entschieden, bei dem Wasser, schönes klares Flusswasser, den Streitgegenstand bildete. Und zwar das Wasser des Arkansas-Flusses. Letzterer entspringt, wie uns in der Schule gelehrt wird, im Felsengebirge, fließt dann in ziemlich genau östlicher Richtung durch Colorado, bis ungefähr zur Mitte von Kansas, wendet sich dann südöstlich durch Oklahoma, das Indianer-Territorium und Arkansas und vereinigt sich schließlich mit dem Vater der Ströme, dem gewaltigen Mississippi. Ueber das Wasser dieses Flusses war es zwischen den Staaten Colorado und Kansas zum Streit gekommen. Die Coloradoer, praktisch und fortschrittlich, wie sie sind, benutzten den Fluss in ausgedehnter Weise zu Bewässerungszwecken und erzielten damit auch die schönsten Erfolge. Die Kansas'er aber sahen mit stillem Groll ihren schönen Arkansas immer wasserärmer werden und immer mehr zusammenschrumpfen, bis sie schließlich zu dem Schlusse kamen, daß es so nicht länger fortgehen könne.

Also wandten sie sich in ihrem Leide an das Bundesgericht mit dem Gesuch um einen Einhaltsbefehl, der den bösen Nachbarn verbieten sollte, ihnen fernherhin das Wasser abzuzapfen. Ob sie sich darauf beriefen, daß sie als Prohibitionsstaat ganz besonders viel Wasser brauchten und das erste Anrecht darauf hätten, wissen wir nicht. Sie machten aber geltend, daß der einst schiffbare Fluss durch die Anzapfung im Großen fast ganz trocken geworden sei, daß die Bewohner des westlichen Kansas ihre Felder selbst gerne bewässern möchten und nun nicht mehr könnten, und daß auch der Industrie durch Entziehung der Wasserkraft großer Schaden erwachsen sei. Der Verlust, den der Staat Kansas dadurch erleide, sei unberechenbar.

Die Klage wurde im Jahre 1901 eingereicht und hat sich, wie üblich so sechs Jahren hingezogen. Jetzt nun hat das Obergericht seine Entscheidung abgegeben, welche zu Ungunsten des Klägers, d. h. des Staates Kansas, ausgefallen ist. Richter Brewer, der diese Entscheidung geschrieben hat, sagt u. a., Aneignung von Wasser aus dem Arkansas seitens des Staates Colorado zu Zwecken der Bewässerung habe allerdings dem Staate Kansas den Aufbruch stark geschmälert. Colorado aber habe dadurch große Strecken Landes für die Kultur gewonnen und Tausende von Aekern, die bisher unbrauchbar und brach lagen, in fruchtbare Felder umgewandelt. Es sei nicht geleugnet, daß Kansas durch die Verminderung seiner Wasserzufuhr einigen Schaden erlitten habe, doch stehe dieser in keinem Verhältnis zu den großen Vorteilen, die Colorado'er Bürger aus ihren Bewässerungsanlagen gezogen und die durch Gewährung des Einhaltsbefehls vernichtet werden würden. Somit sei also letzterer zu verweigern. Nicht ausgeschlossen sei jedoch, daß bereinst in künftiger Zeit die Anzapfung des Flusses so weit getrieben werden könne, daß von einer gerechten Verteilung seines Rufens und seiner Segnungen auf die beiden Staaten nicht mehr die Rede sein könne. Dann möge Kansas mit besserer Aussicht auf Erfolg wieder klagen.

So ist Kansas in seinem großen Wasser-Prozess unterlegen.

Barf den Stof weg.

Ich habe den Stof weggeworfen, mit dem ich seit über 40 Jahren gehen mußte wegen eines Geschwürs, das sich jeder Behandlung widersetzte, bis ich Bucklen's Arnica Salbe probierte; diese hat die Wunde geheilt und mich glücklich gemacht," schreibt John Garrett, North Hills, N. C. Wird garantiert für Hämorrhoiden, Brandwunden usw. bei W. C. Boelker, Apotheker. 25c.

Wird garantiert für Hämorrhoiden, Brandwunden usw. bei W. C. Boelker, Apotheker. 25c.

Wird garantiert für Hämorrhoiden, Brandwunden usw. bei W. C. Boelker, Apotheker. 25c.

Wird garantiert für Hämorrhoiden, Brandwunden usw. bei W. C. Boelker, Apotheker. 25c.

Ein riesiger Strom.

Wie es Seen giebt, die sich mit Flüssen vergleichen lassen, so gibt es auch Ströme, die an ein Meer erinnern. Letzteres gilt am meisten vom Amazonasfluß in Südamerika. Ist derselbe doch an seiner Mündung volle 160 Meilen breit.

Der Amazonasstrom ist in beinahe allen Beziehungen, wenn auch nicht bezüglich des modernen Verkehrs, der größte und großartigste Fluß der Welt. Er erhält den Abfluß von 2 1/2 Millionen Quadratmeilen Landes, d. h. eines Gebietes, welche zehnmal so groß ist, wie ganz Frankreich! Er selbst und seine Nebenflüsse stellen 50,000 Meilen schiffbaren Wassers dar, wovon die Hälfte mit großen Dampfschiffen befahren werden kann.

Und die Länge und Wassermengen seiner Nebenflüsse entsprechen vollkommen der Größe des Hauptstromes. Der längste dieser Nebenflüsse, der Madeira, ist allein 2000 Meilen lang.

Ebenso lang ist die Entfernung von der Quelle des Amazonasstromes (im Andengebirge) nach dem Atlantischen Ozean, — aber nur in direkter Linie gemessen, während der Stromlauf selber nahezu 4000 Meilen lang ist!

Ueber 20 beträgt die Zahl der großen Nebenflüsse, welche ihre Wasser in den Amazonasfluß ergießen, und deren jeder 1000 oder mehr Meilen lang ist. Aber seine Nebenflüsse von geringerer Bedeutung sind schier unzählbar.

Am Zusammenfluß des berühmten Ucayali mit dem Amazonasstrom kann ein Sentblei von 50 Faden oder 300 Fuß lange noch nicht den Grund erreichen, und der Breite nach sieht diese Stätte viel eher meerartig als flussartig aus.

Im Vergleich zum Amazonasstrom nimmt sich unter „Vater der Ströme“ immer noch ziemlich bescheiden aus, obgleich er als Kulturfaktor der neuen Welt eine viel bedeutendere Rolle gespielt und mehr Dichter und Erzähler begeistert hat, — bis jetzt.

Man sollte stets für Unfälle vorbereitet sein, die Menschen und Vieh zu irgend einer Zeit antreffen können.

Dr. J. P. McVeans' Volcanic Oil Balm ist ein verlässiges Mittel, über 50 Jahre alt, und sollte in jedem Haushalt für die sofortige Behandlung von Schnitt- und Brandwunden, Querschunden, Geschwüren, Steifheit, Insektenbissen, rheumatischen Schmerzen u. dgl. bei der Hand sein. Wer es nicht im Hause hat, kaufe eine Flasche bei W. C. Boelker oder H. V. Schumann — Preis 25c, 50c und \$1.00 — damit man vorbereitet ist; man warte nicht, bis ein Unfall passiert ist.

Merkwürdiger Erdbälf.

In einem sehr entlegenen Theil des Tecliqua-Quecksilberdistriktes von Texas, ungefähr 90 Meilen südlich von dem Städtchen, das den schönen klassischen Namen Marathon führt, hat man erst ganz kürzlich einen gewaltigen Spalt in der Erde entdeckt, — nicht weniger als 14 Meilen lang, 700 Fuß breit und 1800 Fuß tief! Es ist der zweitgrößte seiner Art in unserem Lande.

Das Land, durch welches dieser Spalt sich zieht, hat eine durchschnittliche Höhe von etwa 3000 Fuß, und weit und breit ist keine Menschenwohnung zu sehen. Doch in dem Spalt selbst — dessen Wände beinahe senkrecht abfallen — haust, wie man gefunden hat, ein menschliches Wesen, ein alter mexikanischer Einsiedler, welcher bei der Annäherung einer Jägerpartie jählings die Flucht ergriff und sich an einer Strickleiter, die er selber aus den Fasern von Cactuspflanzen gefertigt hatte, in den untersten Grund des Spaltes hinabließ. Die Partie verfolgte ihn aber, und es gelang ihr, ihn in seinem Heim da unten zu stellen. Er konnte kaum dazu gebracht werden, ein paar Worte zu sprechen, und man drang auch nicht weiter in ihn, sondern ließ wieder hinauf an's Sonnenlicht, von welchem unten kaum ein Schimmer zu sehen war.

Uebrigens hatten die Jäger bemerkt, daß nicht weit von der Mündung

des Mexitaners ein Quell reinen Wassers aus dem Boden emporsprudelte, und theilweise Gras und Strauchwerk den Boden bedeckte, wo eine ganze Herde Riegen und als eine Anzahl Hühner sich tummelte. Man konnte aus dem Mexitaner nur herausbringen, daß er hier schon viele Jahre haust und hierher kam, weil er „allein sein wollte“.

Ob er früher nicht eine etwas andere Rolle in diesem Betleib gespielt, bleibt noch festzustellen. Der ganze Strich gehörte zum „Big Bend“-Land, das früher viel genannt wurde, und wo bis vor wenigen Jahren eine Menge desperater Strömer, sowohl Mexikaner wie Amerikaner, ihr Stelldichein hatten! Vielleicht mag die Entdeckung dieses Erdbältes eine Erklärung dafür bieten, warum viele dieser Desperados lange Zeit der Gefangenahme entgingen. Am Ende gar ließe sich auch irgendwo in dem Spalt ein Räuberhaub haben. Vor einigen Jahren fiel die Taylor'sche Räuberbande einen Zug der Southern Pacificbahn an und erbeutete, wie es damals wenigstens hieß, etwa \$60,000. Sämtliche Mitglieder dieser Bande sollen später entweder eingefangen oder getötet worden sein; aber von dem Gelde hat man nie eine Spur entdeckt. Es ist jedoch bekannt, daß die Kerle ebenfalls im „Big Bend“ eine Art Hauptquartier hatten.

Aber abgesehen davon, hofft man, in diesem Spalt wichtige mineralische Entdeckungen, namentlich von Quecksilber zu machen, und sieht daher seiner näheren Erforschung mit Spannung entgegen. (W.)

Merkwürdige Rettung.

Wahrheit ist seltsamer als Dichtung. Dieses zeigte sich wieder in dem Städtchen Redota, Tenn., im Hause von E. B. Pepper. Er schreibt: „Ich lag im Bett, ganz von Lungen- und Halsbeschwerden geplagt. Ärzte halfen mir nicht, und alle Hoffnungen waren geschwunden, als ich anfangs Dr. King's Neue Entdeckung zu nehmen. Binderung kam sofort, der Husten und das Bluten hörte auf und in drei Wochen konnte ich arbeiten.“ Garantirt für Husten und Entzündungen. 50c und \$1.00 in W. C. Boelker's Apotheke. Probestücken frei.

Eine Tragödie aus dem Leben.

Aus New York wird geschrieben: Eine Tragödie aus dem Leben, von einer Art, die auf der Einwanderungsinself Ellis Island nicht zu den Seltenheiten gehört, hat im Schatten der Freiheitsstatue ihren erschütternden Abluß gefunden. An der Landungsstelle der Ellis Island-Dampfer wurde von einem der Beamten der Einwanderungs-Station, C. S. Christensen, die Leiche einer jungen Frau aus den Wellen der Bai gezogen. Die Ertrunkene wurde später als die Gattin Joseph Gordas, eines deutschen Arbeiters in Chicago, identifizirt. Aus Gram und Verzweiflung über den Tod ihres Töchterchens, das am letzten Donnerstag im Hospital der Insel infolge einer Malaria-Erkrankung verstarb, hat die Armut ihrem Leben durch einen Sprung in die Fluthen ein Ende gemacht.

Frau Gordas kam mit ihrem Töchterchen Anna im Zwischendeck des Hamburg-Amerika-Dampfers „Graf Waldersee“ aus der deutschen Heimath nach dem Lande der Freiheit. Ihr Gatte, dem es im alten Vaterlande nicht zum Besten gegangen war, hatte bereits vor mehreren Monaten auf den Rath eines in Chicago ansässigen Bruders Europa verlassen, um den Seinen in der Neuen Welt ein besseres Heim zu bereiten. Mit eisernem Fleiße ging er in der stolzen Stadt des amerikanischen Westens an die Arbeit. Der Erfolg lohnte sein Streben, er war in der Lage, Frau und Kind mit dem nöthigen Gelde zu versorgen und trotzdem an jedem Jahrtage ein kleines Säckchen zur Seite zu legen. Seine Freude konnte keine Grenzen, als er endlich die Schiffsarten für seine Lieben besorgen konnte.

Die Reife Frau Gordas und ihrer Kleinen vertief ohne Zweifel

schonfall. Als aber der Dampfer in New Yorker Hafen eintraf, ruhte Annschen schwer athmend und fiebernd in den Armen der besorgten Mutter. Sie hatte Malaria, und als man nach Ellis Island kam, brachte man die kleine Dulderin nach dem Hospital.

Am Donnerstag war die Kleine gestorben, wenige Stunden später wurde die Mutter vermisst. Trotz eifriger Suchens konnte die Frau nicht gefunden werden, bis gestern Morgen der alte Christensen eine weibliche Gestalt im Wasser reiben sah. Er zog die Unglückliche an's Land und bettete sie auf dem frühlinggrünen Rasen am Ufersrand. Ein still verklärtes Lächeln schwebte auf ihren Zügen und die Wassertropfen in ihrem Haare schimmerten in strahlendem Sonnenlichte, funkelnden Diamanten gleich. Sie war mit ihrem Kindchen wieder vereint.

Heute oder morgen wird Joseph Gordas aus Chicago eintreffen, um das Liebste, was er auf Erden hatte, in Empfang zu nehmen. In der Morque der Einwanderungsinsel wird er Gattin und Tochter wiederfinden.

Die Zaubernummer.

thut auch bei Geo. H. Harris, Cedar Grove, Me., ihre Wirkung, wie er schreibt: „Nach langwierigen Leber- und Nierenbeschwerden und tiefer Entnuthigung, weil mir nichts half, probirte ich Electric Bitters, und bin infolge dessen heute gesund. Die erste Flasche gab Binderung und drei Flaschen bewirkten eine vollständige Kur. Wird garantirt als das beste Mittel für Magen-, Leber- und Nierenleiden bei W. C. Boelker, Apotheker. 50c.“

Der wichtige Fleischer.

Kleines Mädchen (den Fleischerladen betretend): „Bitte, haben Sie ein Kalbstopf?“  
Fleischer: „Nein, Kleine, nur meinen eigenen.“  
Das Mädchen: „Den kann ich net brauchen, meine Mutter will einen mit G'hirn haben.“

In der Kinderstube.

„Du Freix, der Nooh muß sich in der Arche schön gelangweilt haben!“  
„Er wird sich wahrscheinlich die Zeit mit Fischchen vertrieben haben!“  
„Das konnte er auch nicht lange thun!“  
„Warum denn nicht?“  
„Weil er nur zwei Würm' gehabt hat!“

Nicht.

Man lasse sein Kind nicht am Süßen leiden, wenn man es mit Ballard's Horehound Syrup kuriren kann. Dieser ist ein sicheres Mittel für Husten, Bronchitis, Influenza, Croup und Lungenleiden. Probirt eine Flasche. — H. B. Laughter, Byhalia, Miss., schreibt: „Ich habe zwei Kinder, welche Croup hatten, probirte Verschiedenes und muß sagen, daß Ihr Horehound Syrup die beste Croup- und Hustenmedizin ist, die ich je gebraucht habe.“ Zu verkaufen bei A. Tolle.

Kirchzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:  
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.  
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.  
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.  
In Hortontown:  
Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.

Kirchzettel der Friedensgemeinde am Geronimo, C. R. Hempel, Pastor.  
Sonntagsschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens.  
Sonntag, den 16. Juni. Abschiedsrede des Pastors.  
C. R. Hempel, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.  
C. Ritter, Pastor.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Valley Schulhaus), morgens 10 Uhr Gottesdienst und Sonntagsschule; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde, vorm. 10 Uhr Sonntagsschule und 10 Uhr Gottesdienst.  
H. S. Christensen.

**B. PREISS & CO.,**  
Leichenbestatter,  
Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.  
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

**Schmiede-Werkstatt von H. Orth,**  
San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.  
Beforzt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.  
Fachkundiger Aufschlag.  
Anzüge von Gummi-Keifen eine Spezialität.  
Agent für Goodhear Rubber Tires.  
Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Sacken, Fellen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

**Landas Mühlen-Depot**  
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

**Futter aller Art jederzeit vorrätthi**  
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenzmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien  
zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.  
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Joseph Faust, Präsident.  
W. Clemens, Vice-Präsident.  
Hermann Clemens, Kassier.  
Walter Faust, Kassier.

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.  
Kapital und Ueberfluß : \$125,000.00.  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeleitet und Einzahlungen prompt beforzt. Agenten für alle größeren Dampfesellschaften. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
Directoren:  
Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

**For Comfort and Convenience Travel by this sign**  
MKT  
An der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderliche hiesige und ausländische Stereoskopische Ansichten.  
S. D. Klenke, Photograph.

**KLENKE'S**  
Photographisches Atelier  
an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderliche hiesige und ausländische Stereoskopische Ansichten.  
S. D. Klenke, Photograph.

**Commer**  
ist die schönste Zeit, um  
**Mexico**  
zu besuchen. 53 bis 64 Grad S. (Regierungsbericht) ist die Durchschnittstemperatur der Stadt Mexico. Die  
**J. & G. N. Bahn**  
(über Paredo) kündigt drei populäre Excursionen zum halben Fahrpreis mit „Over“-Privilegium an. Lideto werden verlanft:  
25. April bis 18. Mai, gültig bis 31. Juli.  
8. Juni bis 15. Juni, gültig bis 31. August.  
20. Juni bis 12. Juli, gültig bis 15. September.  
Nähere Auskunft ertheilt jeder J. & G. N. Agent.



Aus Comfort.

Abermals hat mich das Unglück heimgesucht — denn in Allem, was ich bis jetzt in Comfort angefangen, hat der T—l seine Hand drin gehabt — meiner ganzen Butterkuchenbrut haben zwei — und vierbeinige Raubtiere den Garaus gemacht, und was noch davon übrig geblieben, ist kaum der Rede werth. Ich besitze nun zwar eine gute Portion Geduld, Muth und Ausdauer, aber dies reißt in mir den Gedanken, diese Gegend zu verlassen und mein Glück anderswo zu versuchen. Da ich in bester Gesundheit und noch in der besten Mannekraft meines Lebens stehe, Arbeit über alles liebe und seit 16 Jahren auf der Farm thätig bin, sollte es mich nicht schwer fallen, irgendwo auf der Farm in Comal County Beschäftigung zu finden. Sollte nun irgend ein Farmer besagten County für einen guten Arbeiter Beschäftigung haben, so kann er mir dies brieflich mittheilen unter Adresse: Emil Mery, Comfort, Texas.

Die Steine für das neue Bank-Gebäude in der Hauptstraße werden bereits in den Guadalupe-Bergen gebrochen, und es wird nicht mehr lange dauern, so wird auch mit dem Bau des großen Gebäudes angefangen. Als Bau-Contractoren werden die Herren Michael Doebbler und Bruno Schott genannt.

Ebenso geht das praktische Gebäude des Herrn John Rheinhard rasch seiner Vollendung entgegen; es ist ein Prachtbau, aus Cement-Blöcken gebaut, und trägt sehr viel dazu bei, die Stadt zu verschönern.

Herr Walter Lindemann hat sein Fleischergeschäft, den „Palace Meat Market“, an die Herren Crotty und Oscar Rowlin käuflich übertragen. Wie genannte Herren versichern, werden sie große Verbesserungen in allen Branchen dieses Geschäftes vornehmen lassen.

Unser Allerweltskünstler und Mechaniker J. F. Thompson, welcher an dem Bau des Herrn Aug. Offer in Waring beschäftigt war, ist nach hier zurückgekehrt und tapaziert gegenwärtig das „Ingeniuit Hotel“.

Der Rob. Bierchwale, unser großer Viehhalt-Besitzer, mußte letzte Woche das Krankenbett hüten, doch ist er schon wieder auf den Beinen. Robert ist jetzt sehr beschäftigt durch den Anhang der vielen Fremden während der heißen Jahreszeit, denn jeden Augenblick wird Robert zum Anspannen von Buggies und Ambulancen gerufen.

Wie man munkelt, wird Herr Otto Wirth von Deutschland binnen kurzem eine Baderei in der früheren Cole'schen Apotheke errichten. Da dies das erste derartige Unternehmen ist, welches je in Comfort gegründet wurde, so dürften dem Anfänger keine großen Schwierigkeiten im Wege stehen, ein permanentes und sicheres Fundament für dieses Geschäft zu legen. Also Glück auf, Otto! Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Mit dem Wagen der Kleinfrucht sind unsere Farmer soweit fertig, und es sind bereits schon welche mit dem Einfahren beschäftigt, wo dann nach Beendigung dieser Arbeit das Dreieisen seinen Anfang nehmen wird. Regen wäre abermals dringend nötig für Cotton und Corn, denn der letzte starke Regen und die bisherigen trockenen Winde haben den Boden wieder steinhart und trocken gemacht. E. Mery.

Um seine Vorzüge zu beweisen, veröffentliche ich freie Proben von Dr. Shoop's Restorative, sowie auch über Dyspepsie, oder Herz oder Nieren, Magen-, Herz- und Nierenstörungen bedeuten tiefere liegende Krankheiten. Man vermeide den gewöhnlichen Jertum, nur die Symptome zu behandeln, die das Resultat und nicht die Ursache der Krankheit sind. Werden die Magen-, Herz- oder Nierenerven geschwächt, so werden auch diese Organe schwach. Dr. Shoop's Restorative wirkt auf diese inneren Nerven, wie kein anderes Mittel. Man gebrauche es auch für Blähungen, Blisiosität, übermühten u. Leimstehler. Schreibt heute um freie Probe an Dr. Shoop, Racine, Wis. Das Restorative wird von B. E. Boelker verkauft.

Ein wunderbarer literarischer Fund, der dem dänischen Alterthumsforscher Heberg gelungen ist, verdient sofort auch weiteren Kreisen bekanntgegeben zu werden. Als der große Mathematiker Gauß befragt wurde, welche seiner Vorgänger er für die hervorragendsten halte, nannte er Archimedes, Newton und Eisenstein. Des erstgenannten Werke haben nun einen höchst bemerkenswerthen Zuwachs erfahren. Der dänische, um die Geschichte der exakten Wissenschaften bereits höchverdiente Gelehrte hat in einem aus Jerusalem stammenden, derzeit in Konstantinopel verwahrten Palimpsest eine bisher völlig unbekannt Schrift des größten Syrakusaners entdeckt; einen wahren Vorkämpfer für die Freunde der griechischen Literatur und der Wissenschaftsgeschichte. Es ist eine Art von „Methodenlehre“ (Eubodion genannt), die uns genauer als die altbekannten Werke des Archimedes erkennen läßt, wie er seine epochemachenden Ergebnisse gewonnen hat. Eine von ihm beschriebene Methode ist thatsächlich mit der Integralrechnung identisch. Auch die engere persönliche Beziehung zu Eratosthenes, dem das Buch gewidmet ist, ein bedeutsames Lob Democrits, der zwei von Eudoxos bewiesene Sätze vorher auf intuitivem Wege entdeckt hatte, verleiht der neuen, ansehnlichen Schrift (sie füllt mehr als 50 Seiten der Zeitschrift „Serme“) ein erhöhtes Interesse.

Die kleine vierjährige Gilda geht an einem schönen Frühlingstage mit ihrer Mama in Berlin die Linden entlang spazieren. Blöckel staut sich die Menge, — der Kaiser naht. Das Automobil, in dem der Kaiser sitzt, fährt vorüber, und die Mutter macht ihr Töchterchen auf den hohen Herrn aufmerksam mit den Worten: „Sieh' mal, faucel, das ist der Kaiser,“ worauf die Kleine im Tone höchsten Erstaunens ausruft: „Aber Mutti, das soll der Kaiser sein, das ist doch nur 'n Memel!“

Verborgene Gefahr. Die Natur gibt zeitige Warnungen, die kein Neu-Braunfeller ignorieren sollte.

Gefahrssignal No 1 kommt von den Nierenabsonderungen. Bei gesunden Nieren sind sie klar und bernsteinfarbig, bei kranken dünn, blaß und schaumig oder dick, roth und übertrieben, voll Bodensatz, und unregelmäßig.

Gefahrssignal No. 2 kommt vom Rücken. Rückenschmerzen, dumpf oder scharf, sind ein Zeichen kranker Nieren und warnen vor Wasserharn, Diabetes oder Bright's Krankheit. Doan's Nierenpillen kuren kranke Nieren dauern.

Charles Brady, Lokomotivführer des H. & T. R. N. 906 East 6. St., Austin Texas, sagte: „Ich habe keinen Grund, meine vor 3 Jahren in den Austiner Zeitungen veröffentlichte Meinung über Doan's Nierenpillen zu ändern. Sie kurlten damals mein Rückenweh und andere Symptome kranker Nieren, womit ich längere Zeit geplagt war. Ich hatte seitdem einige leichte Rückfälle, die jedoch stets vor diesem Mittel wichen. Ich empfehle daher Doan's Nierenpillen mit größtem Vergnügen wieder. Ich kenne mehrere Leute, denen sie auch geholfen haben.“

Viele ähnliche Beweise von Neu-Braunfeller. Sprechet in B. E. Boelker's Apotheke vor und fragt was seine Kunden berichten. Bei allen Handlen zu haben. Preis 50c. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergeßt den Namen nicht—Doan's—und nehmt keine anderen. A

Aus London wird berichtet: Das soeben veröffentlichte Blaubuch über die Verhältnisse in Indien bringt eine Reihe bemerkenswerther Zahlen über den Stand der Pest. Es scheint, daß alle Versuche, die furchtbare Plage Indiens einzuschranken, fruchtlos bleiben. Die Zahl der Opfer der Pest im Jahre 1905 ist gegen das Vorjahr nicht zurückgegangen, und nur innerhalb der einzelnen Districte lassen sich Verschiebungen in der Sterblichkeitszahl nachweisen. Nach wie vor erreicht die Zahl der Opfer der Pest in Indien in einem Jahre fast die Summe einer Million. In Bombay ist die Zahl von Opfern von 224,000 auf 71,

400 gesunken, auch die mittleren Provinzen und Madras sind von der Plage verhältnismäßig freigeblieben. In Punjab verzeichnet man 334,900 Beutopfer gegen 396,00 des Vorjahres. Dagegen hat die Krankheit in Bengalen und in den vereinigten Provinzen einen schrecklichen Aufschwung genommen; die Todesziffern stiegen von 126,000 auf 380,000. Dort ist die Pest in stetem Wachse. 1900 zählte man 92,800; seitdem ist die Summe von Jahr zu Jahr gewachsen.

Der Geklein der Gesundheit ist die Circulation reinen Blutes. Ohne dasselbe werdet Ihr allen möglichen Krankheiten unterworfen sein. Forni's Alpenräucher scheidet alle Unreinigkeiten aus dem System aus, und schafft neues, reiches, rothes Blut, die Stütze der Gesundheit. Kann nur von Spezial-Agenten oder den Eigentümern direkt bezogen werden. Adressir: Dr. Peter Fahreny & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Seit unserem letzten Berichte beehren uns die folgenden Leser, Leserrinnen und Freunde der Neu-Braunfeller Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: F. Markwardt, H. Borchers, S. Tichope, John Schneider, Emil Gerlich, Alf. Gerkenroht, V. Rowotnu jr., Max Greune, Ad. Schneider jr., E. Seibert, D. Overheu, F. Driebert, Ralph Kuhn, B. Vape, Otto Koch, F. G. Blumberg, — Rabenberg, Capt. Swancoat, Frau T. V. Weir, E. Heinen, S. Wertheim, Sheriff V. Rowotnu, D. Reimars, A. Hoffmann, F. Acond, County Richter Wurzbach (Sequin), Anton Schneider, Paul Vinnartz, C. J. Bipp, Bürgermeister C. A. Zahn, W. Rosenber, Fel. Koeper, Eduard Staats, Eduard Ruff, F. Tausch, — Stroemer, Wm. Jentsch, F. Engel, Ad. Schulze, Frau E. Bernien, — Egl (Valestine), John Schaefer, A. W. Steinbring, F. Waldschmidt und viele Andere.

Aus Manila wird berichtet: Der Konflikt zwischen Japan und den Ver. Staaten wird von den ganzen Bevölkerung der Philippinen mit gespanntem Interesse verfolgt und die Thatsache ist unbestreitbar, daß die großen Massen entschieden mit den Japanern sympathisieren. Alle nicht von der amerikanischen Regierung beeinflussten hiesigen Zeitungen stellen dem Volke eine unabhängige Filipine - Republik unter japanischem Protektorat als lofendes Ziel vor.

In den letzten Wochen sind verschiedene angebliche Chinesen verhaftet worden, die sich als reiche reisende Geschäftsleute ausgaben, aber ihre Aufmerksamkeit nicht den landwirtschaftlichen Schönheiten, sondern hauptsächlich den sehr spärlichen Ruinenbesitzungen zuwandten. Drei der Verhaftungen gaben bei ihrer Vorführung im hiesigen Polizeigericht unumwunden zu, daß sie japanische Officiere seien. Merkwürdigerweise wurden sie jedoch vom Magistrat unter der Bedingung entlassen, daß sie mit dem nächsten Dampfer nach ihrer Heimath abfahren würden.

Aus Kansas City wird unter dem 10. d. M. geschrieben: Gestern Nachmittag fiel in Independence, Kas., einem Vororte von Kansas City, eine große Menge von kleinen silberfarbenen Fischen nieder, welche den Bergforellen sehr ähnlich sind. Am härtesten war dieser Fischregen auf dem Public Square, obwohl auch in allen anderen Theilen des Ortes einige niederkamen. Es fielen so viele Fische, daß die Abzugscanäle verstopft wurden und das Wasser die Bürgersteige überschwemmte. Fast Jedermann in Independence, der es wünschte, hat gestern Fische zum Abendbrod. Die Gesamtmenge der Fische, welche nieder fielen, wird auf etwa zwei Tonnen geschätzt. Viele der kleinen Fische lebten noch, und schwammen munter umher, aber die meisten waren im Riedebassin getödtet worden.

Man kann keinen größeren Fehler machen, als Krankheitssymptome nicht zu beachten. Verlaßt euch nicht auf gewöhnliche Medicinen, sondern nehmt Hollister's Rocky Mountain - Thee. 35c oder Tafelchen. A. Tolle.

Ball  
Barbarossa Halle  
Sonntag, den 23. Juni.  
Freundlich laden ein  
Herr. Martfeld.

Ball  
Orth's Pasture  
Sonntag, den 23. Juni.  
Freundlich laden ein  
Santa Clara Farmverein.

Ball  
Ad. Biegenhals Halle  
Sonntag, den 23. Juni.  
Freundlich laden ein  
Ad. Biegenhals.

Kleines Preisschießen  
am 23. Juni 1907,  
nur für den Verein, und Abends  
großer Ball,  
zu welchem Jedermann freundlich eingeladen ist.  
Für Essen und Trinken, sowie  
Musik ist bestens gesorgt.  
Wegen dem neuen Geßel findet dieses  
Fest ein paar Wochen früher wie sonst  
statt.  
Achtungsvoll,  
Der Caroll Schügen Verein.  
John Hilbert, Sec.

Ich halte meine Sprech-  
stunde regelmäßig jeden  
Montag in Kessens Hotel  
ab.  
Dr. Edward Auer.  
Special-Arzt für Chirurgie,  
und chronische Krankheiten

F. Missler  
Galveston, Tex.  
21st Street 210-212

Bank und Geldwechsel.  
Geldüberweisungen nach  
Europa schnell u. sicher.  
Fahrkarten nach und von Eu-  
ropa zu den billigsten Preisen.

Notiz.  
Da ein Gerücht im Umlauf ist, daß die  
H. B. Tanner keine Häute mehr kaufen  
soll, möchten wir unsere Kunden, sowohl  
wie das Publikum im Allgemeinen, hiermit  
benachrichtigen, daß die H. B. Tanner  
nach wie vor, alle Häute zum höchsten  
Marktpreis kauft; denn seit unserem Ver-  
stehen wird hier mehr für Häute bezahlt,  
als irgend wo anders.  
Achtungsvoll  
H. B. Tanner v.

M. F. McCARLEY, D. V. M.,  
Thierarzt.  
Phone 59.  
E. S. Sippel's Leichstall.  
Neu-Braunfels, Tex.

Billig zu verkaufen.  
3316 Ader Land in Bandera County,  
ungefähr 12 Meilen von Medina City und  
26 Meilen von Centerpoint und Kerrville.  
Das ganze Land ist unter einer acht-brä-  
tigen Schmelndicken Feig; ein kleines  
Haus mit einer unverstehbaren Quelle;  
sein kultivirtes Land auf dem Platz; nur  
gut für Schweine- oder Schafzucht. 4  
baar, das andere auf 1, 2, 3 und 4 Jahre  
Zeit zu 7 Prozent Zinsen. Man wende  
sich an die Neu-Braunfeller Zeitung. 1f

Zu verkaufen:  
eine gut eingerichtete Farm, enthaltend  
255 Ader; 65 in Cultivir; 5 1/2 Meilen  
von Neu-Braunfels an der Austin Road.  
Näheres bei Richard Schumann  
oder Friz Lenzen, Neu-Braunfels,  
Texas. 34,41

Billig zu verkaufen  
Sieben Lots in Braden, gutes Haus  
mit 3 Zimmern, Hausgang und Keller,  
guter Brunnen, Windmühle, Eiserne,  
schöner Fruchtgarten, Stallungen, alles  
in gutem Zustande. Näheres bei Friz  
Dagg, Braden, Tex. 36c

Calico - Ball  
Hobde's Halle  
Sonntag, den 23. Juni.  
Die Post Teel Band liefert die Musik.  
Freundlich laden ein  
E. J. Hobde.

Großer Ball  
Cookout - Halle  
Donnerstag, den 1. Juli.  
Bert's Band liefert die Musik.  
Freundlich laden ein  
E. J. Schumann & Bro.

Großer Ball  
Sweet Home Halle  
Samstag, den 29. Juni.  
Bartels' Band liefert die Musik.  
Freundlich laden ein  
Retnarz & Schrab.

Calico - Ball  
Clear Spring Halle  
am Sonntag, den 30. Juni.  
Freundlich laden ein  
Otto Bartels.

Großer Ball  
Neu-Braunfeller Feuerweh  
Masdorff's Halle  
Donnerstag, den 1. Juli.  
Eintritt für Herren 50 Cts., für Da-  
men frei. Jedermann ist freundlich ein-  
geladen.

Großer Ball  
Willenbrod's Halle  
Samstag, den 29. Juni.  
Freundlich laden ein  
G. St. Willenbrod.

Großer Ball  
Scherb's Halle  
zu Scherb, Texas.  
Sonntag, den 30. Juni.  
Theodor Argt's Orchester von San An-  
tonio liefert die Musik.  
Freundlich laden ein  
Wm. Scherb.

Großer freies  
Barbecue  
in  
Walhalla  
Samstag, den 22. Juni.  
Anfang nachmittags 1 Uhr.  
Die Neu-Braunfeller „Hiremen's Band“  
liefert die Musik.  
Abends großer Ball.  
Freundlich laden ein  
Pape Bros.

Großer  
Einweihungs-Ball  
im neuen Pavillon in Smithsons Valley,  
sowie  
Preisschießen  
für 22 Caliber-Schüßen  
am Sonntag, den 23. Juni.  
Nachmittags freies Tanzen für Kinder.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
Alex Bremer.

Großer Ball  
Braden = Halle  
Sonntag, den 23. Juni.  
Freundlich laden ein  
Fred Heitkamp.

Lehrer gesucht  
für die Live Oak Schule in Guadalupe  
County; muß englisch und deutsch unter-  
richten können. Freies Wohnhaus, Stall  
und gutes Solar. Applikationen sind an  
die Trustees Chas. Krueger jr., Wolph  
Wahl und H. Schneider, Marion, Route  
1, zu richten. 33 41

Zu verkaufen.  
Ein gutes Arbeitspferd.  
Näheres in der Zeitungs-Office.

Frau Elisabeth Bernsen,  
Geprüfte Hebamme.  
Geburtsfälle. Mittlere Preise. John  
zweifelhafte. Um geeigneten Zeitpunkt  
wird achtungsvoll ersucht. Hill's Haus  
neben Schulze's Store, Seguin-Strasse,  
Neu-Braunfels, Texas.

Schönes Stück Land  
zu verkaufen.

Wünschen Sie ein größeres Stück  
fruchtbares für Ackerbau geeignetes Land  
zu kaufen? Im kann Texas so gutes  
Land offeriren, wie in Süd-Texas zu fin-  
den ist, und es können direkt verlaufen,  
ohne daß ein Zwischenhändler Sie die  
\$10 per Ader an Ihrem Kauf verdient.  
Ich besitze 10,352 Ader im nördlichen  
Theil von Zavalla County, 10 Meilen  
südlich von Elme an der Southern Pa-  
cific Bahn, und 16 Meilen südwestlich  
von Uvalde. Es ist gut eingezäunt an  
der äußeren Grenze und wird jetzt als  
Pasture benutzt. Dieses ist eine Re-  
sultate Oegend, jedoch nur spärlich bewol-  
det — keine Dickichte und kein schweres  
Holz. Das Boden wird nur wenige  
Dollars pro Ader kosten. Es gibt  
kein besseres Stück Land von dieser Größe  
in Süd-Texas, als dieses. Der Boden  
ist hauptsächlich reicher schwarzer oder so-  
colabefarbiger Tonboden mit Lehm-  
untergrund ein kleiner Theil ist schwarzer  
„Dogmallow“. Schönes Brunnenwasser  
in einer Tiefe von 30 bis 60 Fuß. So-  
zusagen dies ganze Stück ist erfrischendes,  
anbaufähiges Land. Keine felsigen Erhö-  
hungen oder unvorteilhaften Hügel;  
es sind keine hundert Ader unbrauchbar  
oder schlechtes Land im Stück. Es ist in  
Sektionen ausgelegt und die Ader jeder  
Sektion sind festgelegt und permanent  
markirt; 16 Fuß breite Straßen sind in  
jede Sektion herum ausgelegt u. geklärt. Es  
sollte jetzt in kleinen Parzellen auf den  
Markt gebracht werden, und wäre eine  
ideale Gelegenheit für eine Colonie. Ein-  
wanderungs-Agenten und Colonisations-  
Gesellschaften parcelliren und verkaufen  
jetzt zu \$10 bis \$20 pro Ader, Land in  
derselben Oegend, welches zweimal so  
wert von der Eisenbahn entfernt liegt.  
Ich bin der Eigentümer dieses Landes  
und bin kein Colonisations- oder Ein-  
wanderungs-Agent, und möchte das Land  
als Ganzes verkaufen; oder würde in  
Stücken von vier bis sechs Sektionen ver-  
kaufen. Bei sofortigem Verkauf würde  
ich \$8 per Ader netto für das ganze Stück  
nehmen, oder würde den Käufer irgend  
ein Ader Viertel von 4 Sektionen für \$8.50  
pro Ader aus diesem 16 Sektionen-Stück  
auswählen lassen. Bedingung: Die Hälfte  
baar. Dieses Land ist mehr Geld werth,  
als obenangegebener Preis. Ich würde  
keinen Taufschußschlag für „Spine  
und Wepherine“ in Betracht ziehen; ich  
jedoch ein Käufer, so würde ich Ihnen  
das Land mit Vergnügen zeigen. Man  
wende sich (in englischer Sprache) an  
JOHN W. WARREN,  
No. 10 Blum Street,  
San Antonio, Texas.  
34 41

Land-Bargains in  
Karnes County.  
7000 Ader, sechs Meilen von der  
H. & T. P. Bahn, an öffentlichen Straßen  
zwischen Karnes und Karnes City;  
alles in 160 Ader - Stücke eingetheilt;  
reichlich Wasser; ebener, schwarzer Me-  
squiteboden, — kann alle nutzbar gemacht  
werden. Eines der schönsten Stück Land  
in Karnes County. Preis \$15.00  
per Ader; liberale Bedingungen.

352 Ader, zwei Meilen von Falls City,  
60 Ader in Kultur. Haus mit 5 Zimmern,  
Schwäne und Nebengebäude, Brunnen,  
Windmühle und Tanz, schwarzes Me-  
squite-Land. Preis \$25 per Ader.

250 Ader, 2 1/2 Meilen von Falls City,  
62 Ader in Kultur, Haus mit 5 Zimmern,  
Schwäne, Brunnen und Windmühle, —  
Schwarzer Mesquiteboden. Preis \$25.25  
per Ader.

900 Ader, 3 Meilen von Falls City,  
230 Ader in Kultur, zweistöckiges Wohn-  
haus, Schwäne und Nebengebäude, Brunnen  
und Windmühle, zwei Menterhäuser,  
Schwarzer Mesquiteboden. Preis per  
Ader \$32.00.

328 Ader, 2 Meilen von Falls City,  
100 Ader in Kultur, zweistöckiges Wohn-  
haus, Schwäne und Nebengebäude, Brunnen  
und Windmühle, zwei Menterhäuser,  
Schwarzer Mesquiteboden. Preis \$30.00 per Ader.  
Bell & Ringemann,  
Karnes City, Texas.

Spottbillig zu verkaufen.  
Reine Dreschmaschine und Post  
Power, noch alles in gutem Zustande.  
Näheres bei Friz Bercher in Schüt-  
thal, Postoffice Braden. 33,41

1000 Ader Land  
vier Meilen von Kerrville, Kerr County,  
eine Meile über-front an der Guada-  
lupe, kleine Farm mit Haus darauf, 200  
Ader gutes Land, das übrige gutes Me-  
deland; \$8 per Ader; letzte Bedingungen  
7 Prozent Zinsen. Man wende sich an  
W. B. Barnett, Eigentümer, 699  
Main Avenue, San Antonio, Tex.

Zu verkaufen.  
Frau Elisabeth Bernsen,  
Geprüfte Hebamme.  
Geburtsfälle. Mittlere Preise. John  
zweifelhafte. Um geeigneten Zeitpunkt  
wird achtungsvoll ersucht. Hill's Haus  
neben Schulze's Store, Seguin-Strasse,  
Neu-Braunfels, Texas.